

# Bibelstudium



**JEFF PIPPENGER**

Eine Fortsetzung über das Thema der schrittweisen päpstlichen Einflussnahme auf den Siebenten-Tags-Adventismus, wie er vom Propheten Joel aufgeschrieben wurde

## Der Prophet Joel (Fortsetzung aus AN 15)

In den vier vorangegangenen Ausgaben von *Advent News* haben wir uns mit dem Buch Joel beschäftigt. Allerdings sind wir noch nicht über Kapitel 1 hinausgekommen. Wir haben klargestellt, dass die Geschichte Christi, der Milleriten und unsere gegenwärtige Geschichte in den ersten drei Versen von Joel 1 zu finden sind. Dort wird nämlich eine Frage gestellt und man muss beachten, dass auch in diesem Zusammenhang das biblische Prinzip gilt, dass alle Propheten mehr über unsere Zeit sprechen als über die Tage, in denen sie selbst lebten.

„Jeder der alten Propheten sprach weniger für seine eigene Zeit als für unsere, so dass ihre Weissagungen für uns Gültigkeit haben. ‘Alle diese Dinge aber, die jenen widerfuhren, sind Vorbilder, und sie wurden zur Warnung für uns aufgeschrieben, auf die das Ende der Weltzeiten gekommen ist.’ (1Kor 10,11). ...“ 3SM, 338.1

Wenn man dieses Prinzip beherzigt, dass alle Propheten mehr für unsere Zeit sprechen, dann sind die Verse 1-3 von Joel 1 wie folgt zu lesen:

**Das Wort des HERRN erging an den Adventismus von heute, die Söhne der Milleriten: Hört das, ihr Milleriten, und hört zu, all ihr Bewohner des Landes. Ist dies in den Tagen der Milleriten gewesen, oder sogar in den Tagen der Jünger Christi? Erzählt es der zweiten adventistischen Generation, und lasst die zweite Generation es der dritten adventistischen Generation erzählen, und lasst die dritte Generation es der vierten adventistischen Generation erzählen!**

Wir hatten gesehen, dass die 4. Generation die letzte im Adventismus ist. Sie ist auch ein Symbol für den Bundes-

schluss Gottes mit Seinem Volk. Dieser Bundesschluss, den Gott mit Seinem Volk eingeht, ist dann vollzogen, wenn Er die beiden Klassen, die in Seinem Volk bereits vor dem Bundesschluss existierten, voneinander trennt. Diese Trennung ist dann vollzogen, wenn die Gnadenzeit für dieses Volk zum Abschluss gekommen ist. Gleichzeitig geht auch die Gnadenzeit aller Völker zu Ende, die Sein Volk umgeben.

Wir haben auch schon festgestellt, dass die Zahl „Vier“ für eine fortschreitende „Zerstreuung“ steht. Zu diesem Punkt gibt es allerdings noch einiges mehr zu sagen.

Nachdem die ersten vier Verse von Joel 1 den Rahmen für die vierte adventistische Generation abgesteckt haben, werden im 4. Vers vier zerstörerische Insekten präsentiert, die aus der hebräischen Sprache heraus alle zur Gattung der Heuschrecke gehören. Dass eine Heuschrecke in der biblischen Symbolsprache mindestens vierfach gedeutet werden kann, haben wir bereits gesehen. Allerdings muss eine Heuschrecke im biblischen Zusammenhang beachtet werden, um dann festlegen zu können, welche der vier

Auslegungen in einem bestimmten Abschnitt angewendet werden kann.<sup>1</sup> Eine Heuschrecke kann für ein „Menge“

<sup>1</sup> Auslegungsregel 10 von William Miller: „Symbole haben manchmal zwei oder mehr Bedeutungen, so wie beispielsweise der Tag im übertragenen Sinn gebraucht wird, um drei verschiedene Zeitperioden darzustellen. – 1. unbestimmt – Beweis: Prediger 7,14. – 2. bestimmt, ein Tag für ein Jahr: Beweis: Hesekeil 4,6. – 3. ein Tag für tausend Jahre: Beweis: 2. Petrus 3,8. Wenn du die richtige Auslegung anwendest, wird sie mit der Bibel im Einklang sein und einen vernünftigen Sinn ergeben, ansonsten nicht.“

stehen, oder für eine „zerstörende Kraft“, oder den „Islam“, oder aber auch für „Rom“. Wir sehen im Zusammenhang ganz klar das fortschreitende und zerstörende Werk Roms in der Adventkirche. Dieses Werk wird in der Bibel auch als „Geheimnis der Bosheit“<sup>2</sup> bezeichnet.

In Vers 5 sehen wir in symbolischer Darstellung zwei adventistische Gruppen. Dabei ist der Umstand zu berücksichtigen, dass das Gleichnis der zehn Jungfrauen eine Darstellung der Erfahrung der Adventisten ist<sup>3</sup>. Wenn wir dieses Prinzip vor Augen haben, dann sehen wir, wie die Trunkenen im Adventismus erwachen. Aus dem Gleichnis der zehn Jungfrauen wissen wir, dass sowohl die weisen, wie auch die törichten Jungfrauen am Mitternachtsruf aufwachen. Der Mitternachtsruf steht für den Spätregen<sup>4</sup>. Wenn nun die „Trunkenen“ (die törichten Jungfrauen) erwachen und ihnen dann der „neue Wein vom Mund abgeschnitten“ (Joel 1,5/KJV) sein wird, dann können wir vermuten, dass es in diesem Vers noch eine weitere Gruppe gibt, nämlich die klugen Jungfrauen, die den „neuen Wein“<sup>5</sup> des Spätregens erhalten.

Wir können zusammenfassen: Die Verse 1-5 von Joel 1 zeigen uns, dass es in der Geschichte des Adventismus ein vierfältiges Zerstörungswerk geben muss, welches durch katholische Methoden und Konzepte bewerkstelligt wird, die das „Geheimnis der Bosheit“ sind. Dieses Werk Satans wird im Adventismus eine Gruppe hervorbringen, die nicht in der Lage ist, die Spätregenbotschaft zu empfangen, wenn sie ankommt.

„Die durch die törichten Jungfrauen dargestellte Klasse sind keine Heuchler. Sie schätzen die Wahrheit, sie haben die Wahrheit verteidigt und fühlen sich zu denen hingezogen, die die Wahrheit bekennen; aber sie haben sich nicht dem Wirken des Heiligen Geistes hingegeben. Sie sind nicht auf den **Fels** Jesus Christus gefallen und haben ihre alte Natur

nicht zerbrechen lassen. Diese Klasse wird auch durch die mit dem steinigen Boden verglichenen Hörer dargestellt. Sie nehmen das Wort bereitwillig an, aber sie unterlassen es, die Grundsätze desselben in die Tat umzusetzen. Der Einfluss ist kein bleibender. Der Geist wirkt am Herzen des Menschen, je nach dem wie er es wünscht und zulässt und pflanzt ihm eine neue Kreatur ein; aber die durch die törichten Jungfrauen dargestellten Menschen sind mit einem oberflächlichen Wirken zufrieden. Sie kennen Gott nicht, sie haben Seinen Charakter nicht studiert, haben keine Gemeinschaft mit Ihm gehabt und wissen deshalb nicht, wie sie Ihm vertrauen, zu Ihm aufblicken und wie sie leben sollen. Ihr Gottesdienst wird zu einer bloßen Form herabgewürdigt. ‘Und sie werden zu dir kommen, wie das Volk zusammenkommt, und werden als mein Volk vor dir sitzen und deine Worte hören, aber nicht danach handeln. Denn wenn sie auch mit dem Mund ihre Liebe bekunden, so läuft ihr Herz doch hinter dem Gewinn her.’ (Hes 33,31).

Der Apostel Paulus weist darauf hin, dass dies besonders bei denen der Fall sein wird, die gerade vor der Wiederkunft Christi leben. Er sagt: ‘Aber das sollst du wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten eintreten werden. Denn die Menschen werden sich selbst lieben ... sie lieben das Vergnügen mehr als Gott; dabei haben sie den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie.’ (2Thim 3,1-5).“ COL, 411.1

„Dies ist die Klasse von Menschen, die in der Zeit der Gefahr sagen werden: Friede und Sicherheit. Sie wiegen ihre Herzen in Sicherheit und träumen von keiner Gefahr. **Wenn sie aus ihrer Trägheit aufgerüttelt werden, erkennen sie, was ihnen mangelt, und bitten andere, ihrem Mangel abzuhelfen; aber in geistlichen Dingen kann niemand die Mängel anderer ersetzen.** Die Gnade Gottes ist jeder Seele reichlich angeboten worden. Die Botschaft des Evangeliums: ‘Und wen da dürstet, der komme, und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst!’ (Off 22,17), ist laut ver-

2 „Denn das Geheimnis der Bosheit ist schon am Wirken, nur muss der, welcher jetzt zurückhält, erst aus dem Weg sein ...“ 2Th 2,7.

3 „Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Matthäus 25 veranschaulicht ebenfalls die Erfahrungen des Adventvolkes. ...“ GC88, 393.1

4 „Du schiebst die Wiederkunft des HERRN zu weit nach hinten. Ich sah, dass der Spätregen [so plötzlich] wie der Mitternachtsruf kommen wird, allerdings mit zehnfach größerer Macht.“ *Spalding and Magan*, 4,3

5 Anm. des Herausgebers: „Wein“ steht in der Bibel für „Lehre“. Neuer Wein ist neue Lehre. „Obwohl die Lehre Christi den neuen Wein darstellte, war sie doch keine neue Lehre, sondern nur die Offenbarung dessen, was von Anfang an verkündigt worden war. Doch für die Pharisäer hatte Gottes Wahrheit ihre ursprüngliche Bedeutung und Schönheit verloren. Daher war Christi Lehre für sie in fast jeder Hinsicht neu. Sie wurde weder anerkannt noch beherzigt.“ DA, 279.2

kündigt worden. **Der Charakter ist allerdings nicht übertragbar.** Kein Mensch kann für einen anderen den Glauben ausüben. Kein Mensch kann einem anderen den Charakter verleihen, denn er ist die Frucht aus der Arbeit des Heiligen Geistes. 'Selbst wenn Noah, Daniel und Hiob darinnen [im Land] wären, so wahr ich lebe, spricht der Herr, GOTT, sie könnten weder Sohn noch Tochter retten, sondern sie würden durch ihre Gerechtigkeit [nur] ihre eigene Seele retten!,' (Hes 14.20-KJV).“ COL, 411.2

**„Erst in einer Krise tritt der Charakter zutage.** Als die ernste Stimme um Mitternacht verkündete: 'Siehe, der Bräutigam kommt. Gehet aus, ihm entgegen!' und die schlafenden Jungfrauen aus ihrem Schlummer erwachten, zeigte sich, wer für dieses Ereignis Vorbereitungen getroffen hatte. Beide Gruppen wurden überrascht; aber eine hatte sich für den Notfall vorbereitet, und die andere erwies sich als unvorbereitet. So ist es auch jetzt, ein plötzliches, unerwartetes Unglück, etwas, das uns dem Tod ins Angesicht schauen lässt, wird zeigen, ob wir echten Glauben in die Verheißungen Gottes besitzen. Es wird sich zeigen, ob die Seele durch die Gnade aufrechterhalten wird. Der große letzte Test kommt am Ende der menschlichen Gnadenzeit, **wenn es zu spät sein wird, für die Bedürfnisse der Seele Vorbereitungen zu treffen.**“ COL, 412.1

Ab Vers 6 bis zum Ende von Joel Kapitel 1 werden die Auswirkungen im Adventismus gezeigt, was das „Geheimnis der Bosheit“ durch die vier Heuschrecken Roms angerichtet hat. Das Arbeitsfeld der Adventisten wurde zerstört, denn man kann ja keine Botschaft nach Babylon hineinbringen, wenn man selbst die Lehren Babylons angenommen hat. Die „Weiden“ sind zerstört worden, denn die babylonischen Lehren sind keine Nahrung, sondern Gift für die Herde. Im letzten *Advent News* hatten wir auch besprochen, dass „Feuer“ für eine Botschaft steht, die im Zusammenhang von Joel die Spätregenbotschaft ist. Das „unheilige Feuer“ allerdings, das die „Bäume und Weiden“ im Adventismus zerstört hat, steht für eine gefälschte Spätregenbotschaft. Wir haben herausgestellt, dass die Lehre der Spätregenbotschaft auch die Methode darüber enthält, wie diese Spätre-

genbotschaft identifiziert und gelehrt wird, und zwar durch die zum Bibelstudium verwendete „Belegtext-Methode“<sup>6</sup>, wie sie von William Miller unter der Anleitung von Engeln aus dem Himmel angewandt wurde. Die Kehrseite dieser Wahrheit ist die Tatsache, dass es auch eine falsche Methodik des Bibelstudiums gibt, die von den „Trunkenen“ gebraucht wird (Joel 1,5). Diese falsche Methodik ist die wahre Ursache, dass man nicht in der Lage sein wird, den „neuen Wein“ des Spätregens zu empfangen. Daraus entspringt nicht nur die irregeleitete Botschaft der „Trunkenen“, sondern sie ist auch der Leitfaden ihrer gefälschten Bewegung, von der Ellen White sagt, sie sei der Omega Abfall.

#### Merk- und Lernpunkte

- Joel 1,1-3 spricht von der Zeit Jesu, der Milleriten und von unserer Zeit.
- In der 4. Generation schließt Gott einen Bund mit Seinem Volk, trennt es in 2 Klassen und die Gnadenzeit für Sein Volk ist zu Ende.
- Die Zahl „Vier“ steht für fortschreitende Zerstörung.
- Heuschrecken können eine 4-fache Bedeutung haben: eine Menge, eine zerstörende Macht (Geheimnis der Bosheit), Islam, Rom. Der Zusammenhang zeigt, welche Bedeutung anzuwenden ist.
- Die Trunkenen aus Joel 1,5 sind die „törichten Jungfrauen“, die den „neuen Wein“ nicht trinken können.
- Joel 1,1-5 zeigt, dass der Adventismus in vier Schritten zerstört wird und zwar durch katholische Methoden und Konzepte.
- Joel 1,6-20 zeigt die Auswirkungen der Zerstörung im Adventismus, die das „Geheimnis der Bosheit“ durch die 4 Heuschrecken angerichtet hat.
- Adventisten können keine Botschaft nach Babylon tragen, weil sie selbst die Lehren Babylons angenommen haben.
- „Unheiliges Feuer“ steht für eine falsche Spätregenbotschaft und die falschen Lehren Roms.
- Die falsche Auslegungsmethode der Bibel ist der Grund, dass man den Spätregen nicht empfangen kann. Diese Methoden bringen eine falsche Botschaft hervor.

6 Anmerkung des Herausgebers: Bei der „Beleg-Text Methode“ wird Bibelstelle mit Bibelstelle verglichen, um einen auf den ersten Blick unverständlichen Text zu deuten. Im Gegensatz dazu stehen die wissenschaftlichen Methoden. Eine Ausarbeitung über die verschiedenen Auslegungsmethoden findet man in AN 16, ab Seite 31.

Bis jetzt haben wir uns noch nicht mit Joel, Kapitel 2 und 3 beschäftigt, möchten aber hier bereits darauf hinweisen, dass wir die „Armee aus dem Norden“<sup>7</sup> (Joel 2,20) als das Papsttum verstehen, genauso wie wir in den vier Heuschrecken aus Kapitel 1 eine symbolische Darstellung erkennen, wie das Papsttum arbeitet. In Kapitel 2 gibt es jedoch einen Unterschied zu Kapitel 1: Hier nämlich sieht man das Papsttum, wie es die Welt angreift und nicht den Adventismus. Aber an dieser Stelle ist es beachtenswert, dass das Feuer, welches der „Armee aus dem Norden“ vorangeht (Joel 2,3), noch immer die falschen Lehren Roms sind und die gesamte Welt in eine „öde Wüste“ (Joel 2,3) verwandelt. Diese Sichtweise stimmt mit der traditionellen und richtigen Auslegung im Adventismus überein, dass nämlich das Papsttum die Welt durch den Wein Babylons in Gefangenschaft führt. Hier möchten wir lediglich darauf hinweisen, dass unsere Anwendung bezüglich des „Feuers“ in Kapitel 1 folgerichtig ist. Wir werden das genauer sehen, wenn wir später Joel 2 auslegen. In beiden Fällen ist das „Feuer“ das unheilige Feuer der falschen Lehren Babylons.

#### Die Zahl „Vier“

Noch sind wir von Joel 2 weit entfernt, denn wir möchten zuvor noch einige weitere Gedanken zur Zahl „Vier“ hinzufügen, die ein Sinnbild für die fortschreitende und vernichtende Zerstreuung ist. Wenn wir die Rebellion Luzifers vom Beginn bis zu seiner Vertreibung aus dem Himmel analysieren, erkennen wir eine Abfolge die in vier Schritten verläuft, die den vier Gräueln in Hesekiel 8 entsprechen. Der erste Schritt war die Eifersucht und der Stolz, darauf folgte Spiritismus und letztlich kam eine neue Botschaft die zu einer geschlossenen Tür führte. Wir gebrauchen hier den Begriff Spiritismus. Er ist einfach, aber trifft in dieser Untersuchung den Nagel auf den Kopf. Eine einfache Erklärung des Spiritismus ist die folgende: Menschenworte über Gottes Wort stellen. Diese Definition ist gut im Leben von König Saul zu erkennen:

„‘Rebellion ist wie die Sünde der Wahrsagerei, und Starrsinnigkeit ist wie Bosheit und Götzendienst.’ (1Sam 15,23/KJV). Rebellion hat seinen Ursprung bei Satan, und jede

**Rebellion gegen Gott ist unmittelbar auf Satans Einfluss zurückzuführen.** Wer sich gegen Gottes Herrschaft auflehnt, verbündet sich mit dem ersten Abtrünnigen, der seine ganze List und Macht aufbietet, die Sinne gefangenzunehmen und den Verstand zu täuschen. Er wird alles im falschen Licht erscheinen lassen. **Wie unsere ersten Eltern** werden jene unter seiner bezaubernden Anziehungskraft nur die großen Vorteile sehen, die sie durch Sündigen erlangen.“ PP, 635.1

„Es gibt keinen stärkeren Beweis für Satans verführerischen Einfluss, als dass viele, die so von ihm geführt werden, **sich selbst täuschen und meinen, sie stünden im Dienste Gottes.** Als Korah, Dathan und Abiram gegen die Autorität Moses rebellierten, meinten sie, sich nur gegen einen menschlichen Führer zu widersetzen, einen Menschen, der so wie sie war. Sie glaubten wirklich, Gott einen Dienst zu erweisen. Aber indem sie das von Gott erwählte Werkzeug verwarfen, lehnten sie Christus ab; sie beleidigten den Geist Gottes. Das gleiche taten zur Zeit Jesu die jüdischen Schriftgelehrten und Ältesten. Sie gaben vor, für Gottes Ehre zu eifern, und – kreuzigten Seinen Sohn. Derselbe Geist lebt auch heute noch in den Herzen derer, die ihrem eigenen Willen folgen, im Gegensatz zum Willen Gottes.“ PP, 635.2

„**Saul hatte hinreichend Beweise, dass Samuel von Gott inspiriert war.** Wenn er es jetzt wagte, einen durch den Mund des Propheten an ihn ergangenen Befehl Gottes zu missachten, geschah das wider aller Vernunft und allem gesunden Urteilsvermögen. Diese verhängnisvolle Anmaßung kann man nur satanischem Einfluss zuschreiben. Saul hatte sich eifrig um die Beseitigung von Götzendienst und Zauberei bemüht; doch sein Ungehorsam gegen über dem Göttlichen Gebot wurde von demselben Geist der Opposition gegenüber Gott getrieben und von Satan beseelt, wie jene, die Zauberei betreiben. Als man ihn deswegen rügte, kam zur Empörung noch Halsstarrigkeit hinzu. Er konnte den Geist Gottes nicht stärker beleidigen, wenn er sich den Götzendienern offen angeschlossen hätte.“ PP, 635.3

„Es ist ein **gefährlicher Schritt, wenn man Mahnungen und Warnungen des Wortes Gottes oder Seines Geistes nicht beachtet.** Manche erliegen wie Saul der Versuchung und werden gegenüber dem wahren Wesen der Sünde blind.

<sup>7</sup> „Anmerkung des Herausgebers: Schlachter übersetzt: „sondern ich will den von Norden [Kommenden] von euch entfernen ...“ Die KJV sagt es so: „aber ich will von dir die nördliche [Armee] weit von Dir entfernen ...“

Sie geben sich der falschen Hoffnung hin, eine gute Absicht zu verfolgen, und sehen in ihrer Abweichung von Gottes Forderungen kein Unrecht. So trotzen sie gegen den Geist der Gnade, bis sie Seine Stimme nicht mehr wahrnehmen und ihren selbsterwählten trügerischen Vorstellungen überlassen bleiben.“ *PP*, 635.4

Im vorherigen Abschnitt sehen wir, dass der Stolz Sauls dahin führte, seine Worte über die von Gott zu setzen. Danach gab er sich dem Spiritismus hin. Wenn wir nun fortfahren ist folgendes für den zu entwickelnden Gedanken wichtig: Wenn Ellen White im obigen Abschnitt über die Rebellion des Saul schreibt, dann muss man auch das Zeugnis aus der Zeit des Mose und Christi beachten, dass Rebellion, die sich in spiritistischer Erfahrung zeigt, im Allgemeinen mit einer Ablehnung eines berufenen Führers einhergeht. Mit Sauls Erwählung hatte Israel Gott abgelehnt, Adam und Eva hatten Christus abgelehnt, Korah, Dathan und Abiram hatten Mose abgelehnt und die Juden dann Christus. Der Abschnitt zeigt uns auch, dass all diese Geschichten unsere Tage vorausschatten und wir möchten zeigen, dass die Rebellion im Adventismus ihren Anfang in der Ablehnung des „Geistes der Weissagung“ (Ellen White) nimmt. An dieser Stelle möchten wir einfach nur festhalten, dass eine schlichte und einfache Definition für Spiritismus die Tatsache ist: Menschenworte über Gottes Wort stellen.

Dieser Gedanke soll hier festgehalten werden, damit wir erkennen, wie Luzifers Rebellion begann, nämlich mit Stolz und Eifersucht. Daraus folgte, dass er sein Wort über das Wort Gottes stellte. Dann gab es eine besondere Botschaft, worauf die Himmelstür für all jene geschlossen wurde, die sich dieser spiritistischen Erfahrung anschlossen und dann die gefälschte Botschaft Satans übernahmen, die Gott, Seinen Sohn und Sein Gesetz betraf.

„Von allen Engelscharen geliebt und geehrt, hätte Luzifer in der Gunst Gottes bleiben und seine hohen Begabungen zum Segen anderer und zur Verherrlichung seines Schöpfers anwenden können. Aber der Prophet sagt: **‘Dein Herz hat sich überhoben wegen deiner Schönheit; du hast deine Weisheit um deines Glanzes willen verderbt. ...’** (Hes 28,17). Ganz allmählich kam in Luzifer die Neigung zur **Selbsterhöhung** auf: **‘Darum spricht Gott, der HERR, so: Weil du dein Herz dem Herzen Gottes gleichgestellt hast**

...’ (Jes 28,6), **‘hattest du dir in deinem Herzen vorgenommen: Ich will meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen und mich niederlassen auf dem Versammlungsberg im äußersten Norden. Ich will emporfahren auf Wolkenhöhen, dem Allerhöchsten mich gleich machen’** (Jes 14,13-14). Anstatt danach zu trachten, Gott durch die Anhänglichkeit und Treue Seiner Geschöpfe über alles zu erhöhen, war es Luzifers Bestreben, ihren Dienst und ihre Huldigung für sich zu gewinnen. Und indem ihn nach Ehre der gelüstete **[Eifersucht]**, die der unendliche Vater Seinem Sohn erwiesen hatte, strebte dieser Engelfürst nach einer Macht, die ausschließlich Christus vorbehalten war.“ *GC88*, 494.1

„Der ganze Himmel hatte Freude daran gefunden, die Herrlichkeit des Schöpfers widerzustrahlen und Seine Gerechtigkeit zu rühmen. Und während Gott auf diese Weise geehrt wurde, war alles von Friede und Freude erfüllt gewesen. Doch nun störte ein Misston die Himmlische Harmonie. Die **Selbsterhöhung** und ihr Dienst, **die dem Plan des Schöpfers zuwider sind**, erweckten unheilvolle Vorahnungen des Übels in Gemütern, denen die Verherrlichung Gottes das Höchste gewesen war. Der Himmlische Rat verhandelte die Angelegenheit mit Luzifer. Der Sohn Gottes stellte ihm die Größe, Güte und Gerechtigkeit des Schöpfers und das heilige unveränderliche Wesen Seines Gesetzes vor Augen. Gott selbst habe die Ordnung des Himmels eingeführt, und Luzifer werde seinen Schöpfer verachten und sich ins Verderben stürzen, wenn er von dieser Ordnung abweiche. Aber die in unendlicher Liebe und Barmherzigkeit erteilte Warnung erregte nur den Geist des Widerstands. Luzifer ließ sich von der **Eifersucht gegen Christus** beherrschen und handelte umso entschlossener.“ *GC88*, 494.2

„Stolz auf seine eigene Herrlichkeit nährte das Verlangen nach der Oberherrschaft. Die Luzifer erwiesenen hohen Ehren wurden von ihm nicht als die Gabe Gottes wertgeschätzt und stimmten ihn nicht dankbar gegen den Schöpfer. Er brüstete sich mit seiner Herrlichkeit und erhabenen Stellung und strebte danach, Gott gleich zu sein. Die Himmlischen Heerscharen liebten und ehrten ihn. Engel fanden Freude daran, seine Gebote auszuführen, und er war mehr als sie alle mit Weisheit und Herrlichkeit bekleidet. Dennoch war der Sohn Gottes der anerkannte Fürst des Himmels, an Macht und Autorität dem Vater gleich. An allen Beratungen Gottes nahm Christus teil, wohingegen es Lucifer nicht gestattet war, auf diese Weise in die Göttli-

chen Absichten eingeweiht zu werden. 'Warum', so fragte sich dieser gewaltige Engel, 'sollte Christus die Obergewalt haben? Warum wird er auf diese Weise vor Luzifer geehrt?'" GC, 495.1

„Luzifer verließ seinen Platz in der unmittelbaren Nähe Gottes und ging hin und säte den Geist der Unzufriedenheit unter die Engel. Während er sein Werk unter **geheimnisvoller Verschwiegenheit** betrieb und seine wahren Absichten eine Zeitlang unter dem Anschein der Ehrfurcht Gottes verbarg, versuchte er, Unzufriedenheit über die Gesetze zu erregen, die die Richtschnur für die Himmlischen Wesen waren, und bedeutete ihnen, dass diese unnötige Einschränkungen auferlegten. Er behauptete, die Engel dürften, da sie von Natur aus heilig seien, auch den Eingebungen ihres eigenen Willens gehorchen. Er versuchte, Mitgefühl für sich selbst zu gewinnen, indem er es so darstellte, als behandelte Gott ihn ungerecht, da er Christus die höchste Ehre erwiesen habe. Er **gab vor, nicht nach Selbsterhebung zu trachten, wenn er nach größerer Macht und Ehre strebte, sondern dass er die Freiheit für alle Bewohner des Himmels sichern wolle, damit sie dadurch eine höhere Daseinsstufe gelangen könnten.**" GC88, 495.2

„Gott trug Luzifer lange mit großer Barmherzigkeit. Er enthub ihn nicht sofort seiner hohen Stellung, als er zum ersten Mal den Geist der Unzufriedenheit hatte aufkommen lassen, selbst dann noch nicht, **als er seine falschen Ansprüche den treuen Engeln unterbreitete.** Gott duldete ihn noch lange im Himmel. Immer wieder wurde ihm unter der Bedingung, dass er bereute und sich unterwarf, Vergebung angeboten. So große Anstrengungen, wie sie nur unendliche Liebe und Weisheit ersinnen konnte, um ihn seines Irrtums zu überführen. Bisher hatte man im Himmel den Geist der Unzufriedenheit nicht gekannt. Luzifer selbst sah anfangs nicht, wohin ihn das trieb; er erkannte die wahre Natur seiner Gefühle nicht. Als dann die Grundlosigkeit seiner Unzufriedenheit nachgewiesen wurde, kam er zu der Überzeugung, dass er sich im Unrecht befand, die Göttlichen Ansprüche aber gerecht seien und er sie als solche vor dem ganzen Himmel anerkennen müsste. Hätte er dies getan, so hätte er vielleicht nicht nur sich selbst, sondern auch viele Engel retten können. Zu dieser Zeit hatte er den Gehorsam gegen Gott noch nicht ganz fahren lassen. Obgleich er seine Stellung als schirmender Engel verlassen hatte, hätte er zu Gott zurückgefunden, die Weisheit des

Schöpfers anerkannt und sich begnügt, den ihm nach dem erhabenen Plan Gottes zugeordneten Platz zu bekleiden. Aber sein Stolz hinderte ihn, sich zu unterwerfen. Er verteidigte hartnäckig sein Verhalten, behauptete er habe Reue nicht nötig und überließ sich völlig dem großen Streit mit seinem Schöpfer.“ GC88, 495.3

„Er richtete nun alle Kräfte seines meisterlichen Verstandes auf Täuschungen, um bei den Engeln, die unter seinem Befehl gestanden hatten, Mitgefühl zu erregen; sogar die Tatsache, dass Christus ihn gewarnt und ihm Rat erteilt hatte, wurde verdreht, um sie seinen verräterischen Zwecken dienstbar zu machen. Denen, deren liebevolles Vertrauen sie am innigsten mit ihm verband, hatte Satan vorgehalten, dass er ungerecht beurteilt worden sei, dass man seine Stellung nicht achte und dass seine Freiheit beschränkt werden solle. **Von falschen Darstellungen der Worte Christi ging er auf Verdrehung der Wahrheit und schroffe Unwahrheiten über** und beschuldigte den Sohn Gottes, ihn vor den Bewohnern des Himmels demütigen zu wollen. Auch suchte er Streitigkeiten zwischen sich und den treuen Engeln hervorzurufen. Alle, die er nicht verführen und völlig auf seine Seite bringen konnte, klagte er der Gleichgültigkeit gegen die Interessen der Himmlischen Wesen an. Gerade das Werk, welches er selbst betrieb, legte er denjenigen zur Last, welche Gott treu geblieben waren. Und um seiner Anklage der Ungerechtigkeit Gottes gegen ihn Nachdruck zu geben, stellte er die Worte und Handlungen des Schöpfers falsch dar. Es lag in seiner Absicht, die Engel mit spitzfindigen Beweisführungen hinsichtlich der Absichten Gottes zu verwirren. Alles, was einfach war, hüllte er in geheimnisvolles Dunkel und erregte durch listige Verdrehung Zweifel gegen die deutlichsten Aussagen Jehovas. Seine hohe Stellung in solch enger Verbindung mit der Göttlichen Regierung, verlieh seinen Darstellungen größere Kraft, und viele wurden veranlasst, sich ihm in seiner Empörung gegen die Autorität des Himmels anzuschließen.“ GC88, 496.1

„**Gott in Seiner Weisheit gestattete Satan sein Werk weiterzuführen, bis der Geist der Unzufriedenheit zu offenem Aufruhr heranreifte.** Seine Pläne mussten sich völlig entwickeln, damit ihr wahres Wesen und Streben von allen erkannt werden konnte. Luzifer war, als der gesalbte Cherub, hoch erhöht worden; er wurde sehr geliebt von den Himmlischen Wesen und hatte großen Einfluss über sie. Gottes Regierung schloss nicht nur die Einwohner des

Himmels, sondern die aller Welten ein, welche Er geschaffen hatte, und Satan glaubte, falls er die Engel des Himmels mit in die Empörung hineinziehen könnte, würde er das gleiche auch auf den anderen Welten zustande bringen. Mit außerordentlichem Geschick hatte er seine Stellung in der Angelegenheit dargelegt und Scheingründe und Betrug angewandt, um seine Absichten zu erreichen. Seine Macht zu täuschen war sehr groß und indem er sich in ein Lügengewand kleidete, gewann er einen großen Vorteil. Sogar die treuen Engel konnten seinen Charakter nicht völlig durchschauen oder erkennen, wohin sein Werk führte.“ GC88, 497.1

Satan war zuerst stolz und eifersüchtig, stellte sein Wort über Gottes Wort und ließ sich dann mit spiritistischen Erfahrungen ein, was letztlich dazu führte, dass er sich eine Botschaft ausdachte, die er an die Engel des Himmels richtete. Die Auseinandersetzung über diese verlogene Botschaft, im Gegensatz zur wahren Botschaft, wurde so lange fortgeführt, bis sie zu „offenem Aufruhr heranreifte“. An diesem Punkt wurden die gefallenen Engel vom Himmel vertrieben und die Himmelstür wurde für sie verschlossen, so dass sie nicht mehr zurückkehren konnten. Diese Abfolge in vier Schritten entspricht den vier Gräueln von Hesekeil 8: Das erste Gräueln ist das „Bild der Eifersucht“ (Hes 8,5/KJV), dann folgen die „geheimen Kammern“, worauf der „Tammuz beweint“ (Hes 8,14) wird. Danach wird die Gnadentüre für Siebenten-Tags-Adventisten geschlossen, nämlich dann, wenn die 25 Ältesten die „Sonne“ anbeten (Hes 8,16).

Man kann recht leicht erkennen, dass das „Bild der Eifersucht“ ein Sinnbild für Stolz und Eifersucht ist, was die Rebellion von Satan kennzeichnet. Man beachtet aber weniger, was die „geheimen Kammern“ darstellen könnten. Christus hat die „geheimen Kammern“ erwähnt, als er über das Weltende gesprochen hatte:

„Wenn sie nun zu euch sagen werden: ‘Siehe, er ist in der Wüste!’, so geht nicht hinaus; ‘Siehe, er ist in den geheimen Kammern!’, so glaubt es nicht!“ Mt 24,26 (KJV)

Schwester White erklärt was die „geheimen Kammern“ sind, über die Jesus gesprochen hatte:

„... Eines der Zeichen der **Zerstörung Jerusalems** beschrieb Jesus mit den Worten: ‘Es werden viele falsche Propheten

auftreten und werden viele verführen.’ (Mt 24,11). Tatsächlich erhoben sich falsche Propheten, verführten das Volk und lockten viele in die Wüste. Zauberer und Magiker, die den Anspruch erhoben, übernatürliche Kräfte zu besitzen, zogen das Volk in die Einsamkeit der Berge. **Aber diese Prophezeiung wurde auch für die letzten Tage gegeben.** Dieser Hinweis sollte ein Zeichen für die Wiederkunft Christi sein. Schon jetzt geschehen durch falsche Christusse und falsche Propheten große Zeichen und Wunder, um Seine Jünger zu verführen. Hören wir nicht den Ruf: ‘Siehe er ist in der Wüste?’ (Mt 24,26). Sind nicht Tausende in die Wüste gezogen und hofften, dort Christus zu finden? Erklängt nicht in Tausenden von Zusammenkünften, wo **Menschen den Verkehr mit den Geistern Verstorbener betrieben**, der Ruf: ‘Siehe, er ist in der geheimen Kammer?’ (Mt 24, 26/KJV). **Den gleichen Anspruch erhebt der Spiritismus.** Doch was sagt Jesus: ‘Glaubt es nicht. Denn wie der Blitz vom Osten ausfährt und bis zum Westen scheint, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein.’ (Mt 24, 26-27/KJV).“ DA, 631.1

Die „geheimen Kammern“ sind ein Sinnbild für den Spiritismus, welcher der zweite des vierstufigen Ablaufs ist, der letztlich zu einer geschlossenen Tür führt. Der dritte Schritt in Hesekeil 8, wo die Frau über den Tammuz weint, ist für viele noch unklarer. Weil aber alle Gräueln in Hesekeil 8 schlichtweg nur eine Darstellung über verschiedene Arten alter heidnischer Anbetungsformen sind, müssen wir nur die alten heidnischen Riten untersuchen. Wir erkennen dann, dass das Weinen um Tammuz eine Darstellung des gefälschten Spätregens ist; denn die Tränen der Trauernden wurden deshalb vergossen, um einen falschen Christus im folgenden Frühjahr ins Leben zurückzubringen. Die nachgeahmte Auferstehung, die wir als Ostern kennen, soll angeblich durch heidnische Tränen, die für Tammuz vergossen wurden, hervorgerufen worden sein. Diese versinnbildeten den Regen, der die Früchte im Frühjahr hervorbringt.

„Die Zeremonie des Beweinens war mit **landwirtschaftlichen Bräuchen** verbunden. Getreidegottheiten waren weinende Gottheiten; sie vergossen fruchtbarmachende Tränen und die Säer imitierten das Leid der göttlichen Trauernden, wenn sie den Samen ‘zum Sterben’ auf den Boden warfen, damit es als Getreide aufgehen möge. Dieser altertümliche Brauch trug, wie so viele andere, zur poetischen Bild-



sprache der Bibel bei. 'Die mit Tränen säen', sang David, 'werden mit Freuden ernten. Wer weinend dahingeht und den kostbaren Samen trägt, wird zweifelsohne mit Freuden wiederkommen und seine Garben bringen'. In Ägypten beweinten die Priesterinnen, die Isis und Nephthys darstellten, das geschnittene Getreide, welches wiederum für den Gott Osiris stand." *Myths of Babylonia and Assyria* von Donald A. MacKenzie, [1915], Seite 83, auf [sacred-texts.com](http://sacred-texts.com)

Wir stellen deshalb fest, dass dieser vierstufige Prozess bei Luzifer mit Stolz begann, dann kam die Eifersucht, dann die gefälschte Botschaft und alles führte dann zu der geschlossenen Tür. Wir erlauben uns deshalb den Rückschluss, dass die vier Gräuel von Hesekiel 8 die gleiche Abfolge veranschaulichen: Zuerst das „Bild der Eifersucht“, dann die „geheimen Kammern“ des Spiritismus, dann eine gefälschte Spätregenbotschaft, die man in dem Weinen der Frau über Tammuz erkennt und schließlich führt auch hier alles zur geschlossenen Tür am Sonntagsgesetz. Unserer Behauptung, dass der vierstufige Prozess von Hesekiel 8 die Zerstreuung des Adventismus zeigt, werden wir etwas Zeit widmen. Diese Zerstreuung fand innerhalb von vier prophetischen Generationen im Adventismus statt. Die Schlussfolgerung lautet, dass die vier Gräuel von Hesekiel 8 eine parallele Linie zu den vier Insekten aus Joel 1 darstellen.

#### **Merk- und Lernpunkte**

- Rebellion ist Spiritismus und zeigt sich in der Ablehnung von Gottes Boten.
- Rebellion im Adventismus führte zur Ablehnung von Ellen Gould White.
- Die Rebellion beginnt mit Stolz und Eifersucht und führt dazu, dass eigene Worte über die von Gott gestellt werden, dann kommen spiritistische Erfahrungen und eine gefälschte Botschaft, was mit dem Abschluss der Gnadenzeit endet.
- „Geheime Kammern“ sind ein Sinnbild für Spiritismus.
- „Weinen um Tammuz“ versinnbildet eine falsche Spätregenbotschaft.
- Die vier Gräuel von Hesekiel sind eine Parallele zu Joel 1,1-5, die den Adventismus zerstören.

Das vierfache Symbol im Buch Joel betont die fortschreitende Zerstreuung des Adventismus, die durch ein falsches Bildungs- und Erziehungssystem zustande kommt, das

wir bereits als „Geheimnis der Bosheit“ erkannt haben. Hesekiel hingegen beschreibt dieselbe geschichtliche Entwicklung, wobei er allerdings die Entwicklung heidnischer (oder katholischer) Anbetungsrituale betont, die in die Adventkirche eingezogen und eine Frucht des falschen Bildungs- und Erziehungssystem sind, das uns im Buch Joel gezeigt wird.

Ellen White hat uns gelehrt, dass Prophetie eine Erfüllung historischer Ereignisse ist, die die Prophezeiung bestätigen.

„Historische Ereignisse, die die direkte Erfüllung der Prophetie zeigen, wurden den Menschen vor Augen geführt, und die Prophetie wurde als eine bildliche Darstellung der Ereignisse erkannt, die bis an den Schluss der irdischen Geschichte führen. ...“ 2SM, 102.1

Wir möchten deshalb die prophetischen Generationen des Adventismus bestimmen, die durch die vier Gräuel von Hesekiel 8 dargestellt sind und zugleich eine Zerstörung des Adventismus in vier Schritten versinnbildeten. Diese Zerstörung wurde durch die vier Heuschrecken Roms erreicht, was in Joel 1 beschrieben ist. Uns ist klar, dass es ein neuer Auslegungsansatz ist, wenn wir die Zahl „Vier“ als fortschreitende Zerstörung definieren. Allerdings bestehen wir darauf, dass diese Auslegung durch genügend biblische Zeugnisse fest gegründet ist, und sie dann dem Zusammenhang entsprechend angewendet wird.

Im Zusammenhang mit diesem Symbol haben wir bereits in der Vergangenheit die folgende Aussage von Sacharja angeführt:

„Dann erhob ich meine Augen und schaute, und siehe, vier Hörner. Und ich sagte zu dem Engel, der mit mir redete: Was bedeuten diese? Er antwortete mir: Das sind die Hörner, welche Juda, Israel und Jerusalem zerstreut haben.“ Sacharja 2,1-2 (KJV)

Aus diesen beiden Versen geht klar hervor, dass die vier Hörner symbolisch für die Zerstreuung von Israel, Juda und Jerusalem stehen. Die Zerstreuung Israels begann im Jahr 723 v. Chr. und ist von der Zerstreuung Judas zu unterscheiden, die im Jahr 677 v. Chr. begann. (Dabei möchte ich jetzt nicht sagen, dass beide Zerstreuungen keine Verbindung miteinander haben. Allerdings würde dieses Thema an dieser Stelle den Rahmen sprengen). Offensichtlich zeigt



uns Sacharja, dass jede dieser Zerstreuungen durch die vier Hörner zustande kam.

Es gibt Grund zu der Annahme, dass Jerusalem getrennt von den Ländern zerstreut wurde. Durch Sacharjas Aussage kann man hier einwenden, dass Juda und Jerusalem zusammen zerstreut wurden, weil ja Jerusalem die Hauptstadt des Königreichs Juda war. Wenn wir allerdings diesen Zusammenhang in Vers 2 sehen wollen, dann ist hier ein grammatikalisches Problem zu lösen. Es stellt sich die Frage, warum Juda und Jerusalem klar durch Israel getrennt sind. Ich möchte auf die Tatsache hinweisen, dass Juda und Israel getrennt voneinander zerstreut wurden und die grammatikalische Struktur von Vers 2 es nicht erlaubt, dass man die Zerstreuung Jerusalems mit der von Juda in Verbindung bringt, nur weil Jerusalem die Hauptstadt von Juda war. Sacharja hat absichtlich klargestellt, dass Jerusalem eigenständig erwähnt wird, denn er hat beide nicht miteinander verbunden – vielmehr hat er im Text Jerusalem durch das Königreich Israel von Juda getrennt (Juda, Israel, Jerusalem). Das ist eine interessante Beobachtung. Hier allerdings denken wir nur über eine Rechtfertigung nach, dass die Zahl „Vier“ ein Symbol für eine fortschreitende Zerstreuung ist.

Völlig absichtlich erwähne ich immer wieder, dass die Zahl „Vier“ ein Symbol fortschreitender Zerstreuung ist und nicht einfach nur eine Zerstreuung. Ich bin der Meinung, dass diese Tatsache eine der Wahrheiten ist, die hinter diesem Symbol steckt. Das wird oft von jenen unter uns nicht wahrgenommen, die die Zerstreuung als eine rechtmäßige Wahrheit im Wort Gottes erkennen. Mein Argument geht dahin, dass die vier Gräuel aus Hesekeel 8 ganz eindeutig progressiv sind, denn Hesekeel wird drei Mal mitgeteilt, dass ihm „noch größere Gräuel als diese“ gezeigt werden. Mit voller Absicht wird in der Bibel festgehalten, dass die Gräuel eskalieren werden, während Hesekeel durch diese Vision hindurchgeführt wird. In Daniel 12 wird uns dann das Ende der Zerstreuung von Gottes Volk mitgeteilt:

„Da hörte ich den in Leinen gekleideten Mann, der oberhalb der Wasser des Flusses war, wie er seine Rechte und seine Linke zum Himmel erhob und bei dem schwor, der ewig lebt: Eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit; und wenn er die Zerstreuung der Kraft des heiligen Volkes vollendet haben wird, so wird das alles zu Ende sein!“ Dan 12,7 (KJV).

Das Ende der Zerstreuung „der Kraft des heiligen Volkes“, die hier erwähnt ist, bezieht sich auf das Jahr 1798 und die christliche Kirche, denn diese war 1.260 Jahre lang in die Wüste zerstreut (Off 12,6). Diese Geschichte wird in Off 2 durch die Gemeinde Thyatira dargestellt. Die Thyatira-Periode wird auch durch die 70-jährige Gefangenschaft des alten Israels im alten Babylon vorausgeschattet:

„Heute hat die Gemeinde Gottes die Freiheit, den Göttlichen Plan zur Erlösung eines verlorenen Geschlechts bis zur Vollendung durchzuführen. Viele Jahrhunderte lang litt Gottes Volk unter Einschränkung seiner Freiheiten. Die Predigt des Evangeliums in seiner Reinheit war verboten, und man auferlegte denen, die es wagten, gegen menschliche Anordnungen zu handeln, die härtesten Strafen. Infolgedessen war der geistliche Weinberg des HERRN fast völlig verödet. Das Volk wurde des Lichtes aus dem Worte Gottes beraubt. Das Dunkel des Irrtums und des Aberglaubens drohte die Erkenntnis wahrer Religion auszulöschen. **Gottes Gemeinde auf Erden weilte während dieser langen Periode nie nachlassender Verfolgung ebenso wirklich in Gefangenschaft, wie die Kinder Israel während der Verbannungszeit in Babylon gefangen gehalten wurden.**“ PK, 714.1

Wenn wir diese Wahrheit zu Grunde legen, dann ist klar, dass die 70-jährige Gefangenschaft des alten Israel in Babylon auch durch Thyatira repräsentiert wird. Das wörtliche Babylon mit den 70 Jahren steht für das geistliche Babylon mit den 1.260 Jahren. In der Offenbarung sehen wir, dass Thyatira die vierte der ersten vier Gemeinden ist und auch das vierte der ersten vier Siegel. Die ersten vier Gemeinden und die ersten vier Siegel sind parallel verlaufende Geschichte. Wenn wir also festgestellt haben dass im Jahr 1798 die Zerstreuung für das heilige Volk Gottes aus Daniel 12 zu Ende ist, dann können wir auch erkennen, dass diese Geschichte das Ende, sowohl der vier Gemeinden, als auch der vier Siegel, kennzeichnet. Das Ende, oder die Erfüllung der Zerstreuung „der Kraft des heiligen Volkes“ Gottes in Daniel 12 ist darum das Ende eines Geschichtsabschnitts, der vierfältig und progressiv verläuft.

#### **Merk- und Lernpunkte**

- Die 4 Hörner von Sacharja stehen für die Zerstreuung von Juda, Israel und Jerusalem

- 723 v. Chr.: Israel wird zerstreut
- 677 v. Chr.: Juda wird zerstreut
- Die in Hesekiel 8 erwähnten Gräueltaten sind progressiv
- 1798 ist das Ende von Dan 12,7 (die Zerstörung der „Kraft des Heiligen Volkes“ = Zeit von Tyatira)

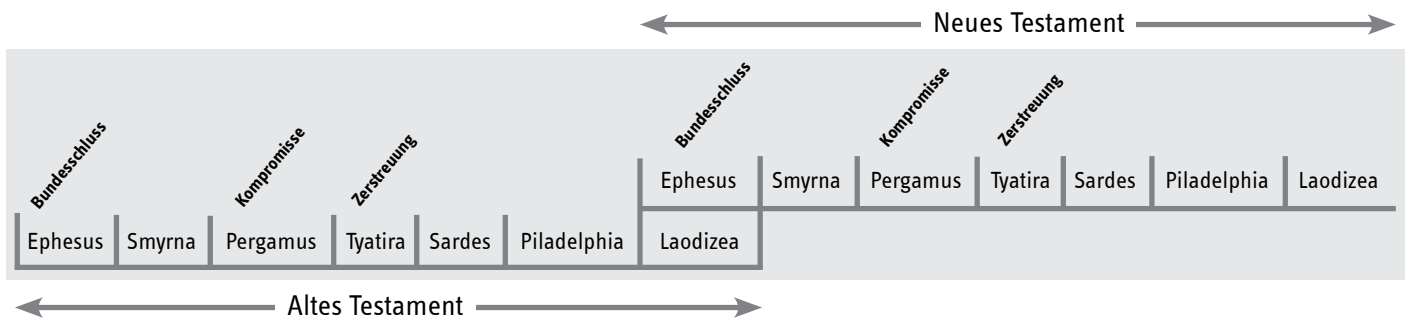
Die erste der vier Gemeinden ist Ephesus in der Zeit Christi und Seiner Jünger. Wenn und falls wir verstehen, dass Christus das Alpha und Omega<sup>8</sup> ist (was unter anderem darauf hinweist, dass Er immer das Ende einer Sache durch den Anfang darstellt), dann können wir auch erkennen, dass das Ende des alten Israels (es fand in der Zeit Christi und Seiner Jünger sein Ende) durch den Anfang des alten Israels vorausgeschattet wurde, nämlich durch die Zeit des Mose.

Deshalb fand das alte Israel in der Zeit der Gemeinde Ephesus sein Ende. Aus prophetischer Sicht findet das Ende des alten Israels zur selben Zeit statt wie der Beginn der christlichen Gemeinde. Wenn wir das Prinzip von Alpha und Omega nun anwenden, dann spiegelt die Geschichte Christi vollkommen die Geschichte der Befreiung aus Ägypten wider, als das Gesetz am Sinai und dem ersten Pfingsten gegeben wurde. Für den Studenten der Prophetie bedeutet das folgendes:

- Der Anfang des alten Israels in der Zeit Mose wird durch die Gemeinde Ephesus dargestellt.
- Die Zeit der Richter wird durch die Gemeinde Smyrna dargestellt.
- Die Zeit der Könige Israels wird durch die Gemeinde von Pergamus dargestellt.
- Die Zeit der Gefangenschaft in Babylon wird durch die Gemeinde Thyatira dargestellt.

Natürlich strahlt von dieser Erkenntnis enormes prophetisches Licht. An dieser Stelle erwähnen wir jedoch diese Tatsache nur, damit wir die symbolische Bedeutung der Zahl „Vier“ besser verstehen. Sowohl im alten Israel, als auch in der christlichen Gemeinde gibt es zwei Zeugen für die Zahl „Vier“, denn die ersten vier Gemeinden aus Offenbarung, Kapitel 2+3 verlaufen parallel zu den vier Siegeln. Weil nun das alte Israel von Mose bis zur 70-jährigen Gefangenschaft in Babylon durch die ersten vier Gemeinden aus Offenbarung, Kapitel 2+3 dargestellt ist, wird dieselbe Geschichte auch durch die vier Siegel aus Offenbarung (5+6) repräsentiert. Die fortschreitend verlaufende Geschichte des alten Israels, vom Anfang bis zum Ende, als es in babylonische Gefangenschaft kam, wird sinnbildlich durch die Zahl „Vier“ dargestellt und sie endet mit einer Zerstreung. Genauso verhält es sich auch mit der christlichen Gemeinde.

In der Geschichte des alten Israels, aber auch der christlichen Gemeinde, ist der erste Zeitabschnitt durch eine gewaltige Manifestation der Macht Gottes gekennzeichnet, als Gott einen Bund mit einem Volk schloss. Ab dieser Zeit gelangte das Volk nach und nach zu einem Zustand, der im Buch der Richter sehr anschaulich zusammengefasst wird: „Jeder tat, was recht war in seinen Augen.“ (Ri 17,6). Dieser Zeit folgten dann die Könige, die fortschreitend Kompromisse machten, bis sie letztlich so weit heruntergekommen waren, dass sie Götzendienst betrieben. So verlief die Geschichte der Könige Israels, die symbolisch für das Werk Konstantins steht. Diese wiederum versinnbildet die Zeitperiode von Pergamus. In beiden Zeitabschnitten führten Kompromisse in die Gefangenschaft, die für die Zerstreung steht. Wenn wir erkennen, dass Esra - 3. Mose 26 mit



8 „Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, spricht der HERR, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.“ Off 1,8 (KJV)

der 70-jährigen babylonischen Gefangenschaft verbindet, dann mögen wir auch eine weitere symbolische Darstellung der Zahl „Vier“ erkennen, die für eine fortschreitende Zerstreuung steht. Esra sagt folgendes:

**Vers 11** „Zedekia war 21 Jahre alt, als er seine Regierung antrat, und er regierte 11 Jahre lang in Jerusalem. **12** Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, seines Gottes, und er demütigte sich nicht vor dem Propheten Jeremia, [der] aus dem Mund des HERRN. **13** Auch rebellierte er gegen den König Nebukadnezar, der einen Eid bei Gott von ihm genommen hatte, und wurde halsstarrig und verstockte sein Herz, so dass er nicht zu dem HERRN, dem Gott Israels, umkehren wollte. **14** Auch die Obersten der Priester samt dem Volk versündigten sich schwer nach allen Gräueln der Heiden und verunreinigten das Haus des HERRN, das er geheiligt hatte in Jerusalem. **15** Und der HERR, der Gott ihrer Väter, sandte ihnen seine Boten, indem er sich früh aufmachte und sie sandte; denn er hatte Erbarmen mit seinem Volk und seiner Wohnstätte. **16** Aber sie verspotteten die Boten Gottes und verachteten seine Worte und missbrauchten seine Propheten, **bis der Zorn des HERRN über sein Volk so hoch stieg, dass keine Heilung mehr möglich war.** **17** Da ließ er der König der Chaldäer gegen sie heraufziehen, der tötete ihre jungen Männern mit dem Schwert im Haus ihres Heiligtums und hatte kein Erbarmen mit jungen Männern oder Jungfrauen, weder mit alten Männern noch mit Hochbetagten – alle gab er in seine Hand. **18** Und alle Geräte des Hauses Gottes, die großen und die kleinen, und die Schätze des Hauses des HERRN und die Schätze des Königs und seiner Fürsten, alles ließ er nach Babel führen. **19** Und sie verbrannten das Haus Gottes und rissen die Mauer von Jerusalem nieder und verbrannten alle ihre Paläste mit Feuer, und zerstörten alle ihre kostbaren Geräte, die darin waren. **20** Und jene, die dem Schwert entkommen waren, führte er nach Babylon hinweg, wo sie ihm und seinen Söhnen als Knechte dienen, bis das Königreich der Perser zur Herrschaft kam. **21** So wurde das Wort des HERRN durch den Mund des Jeremias erfüllt, **denn so lange die Verwüstung währt genoss das Land den Sabbat, bis 70 Jahre vollendet sind.**“ 2Chr 36,11-21 (KJV).

Zedekia war der letzte König Judas und er regierte solange, bis die Gnadenzeit für Juda vorüber war. Das sehen wir

in der Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar, aber auch in der Göttlichen Verkündigung: „bis der Zorn des HERRN über sein Volk so hoch stieg, dass keine Heilung mehr möglich war“. (2Chr 36,16). In den Tagen Zedekias gab es einen Punkt, an dem es für Judas Rebellion keine Heilung mehr gab und der HERR schüttete Seinen Zorn über Jerusalem aus. Es ist kein Zufall, dass Ellen White von der Zerstörung Jerusalems in der Zeit von Titus und Cestius spricht, und dies eine Darstellung des Zornes Gottes am Ende der Welt ist:

„In dem Er die Zeitalter überblickte, sah Er das Bundesvolk in alle Länder zerstreut, wie „Schiffbrüchige an einem öden Strand“. In der zeitlichen Vergeltung, welche im Begriff war, Seine Kinder heimzusuchen, sah Er die ersten Tropfen aus jener Zorneschale, die sie beim letzten Gericht bis zur Neige leeren müssen. Göttliches Erbarmen und Seine mitleidvolle Liebe fanden ihren Ausdruck in den klagenden Worten: „O Jerusalem, Jerusalem, die du die Propheten tötetest und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder sammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken unter die Flügel sammelt, aber ihr habt nicht gewollt!“ (Mt 23,37). Oh, hättest du, das vor allen anderen bevorzugte Volk, die Zeit deiner Heimsuchung erkannt, und das, was zu deinem Frieden diente! Ich habe den Engel der Gerechtigkeit aufgehalten, ich habe dich zur Buße gerufen, aber umsonst. Nicht nur Knechte, Boten und Propheten Gottes hast du verstoßen und verworfen, sondern den Heiligen Israels, deinen Erlöser. Wenn du zerstört wirst, so bist du allein verantwortlich ‘Und doch wollt ihr nicht zu mir kommen, um das Leben zu empfangen.’ (Joh 5,40).“ GC88, 21.3

„Christus sah in Jerusalem ein Sinnbild der in Unglauben und Empörung verhärteten Welt, die dem vergeltenden Gericht Gottes entgegeneilt. Die Leiden eines gefallenen Geschlechts bedrückten Seine Seele. Sie zwangen Seine Lippen zu jenem außerordentlich bitteren Aufschrei. Er sah im menschlichen Elend, in Tränen und Blut die Spuren der Sünde, Sein Herz wurde von unendlichem Mitleid mit den Bedrängten und Leidenden auf dieser Erde bewegt. Er sehnte sich danach, ihnen allen Erleichterung zu verschaffen. Aber Er wusste, dass sogar Seine Hand die Flut menschlichen Elends nicht abwenden konnte; denn nur wenige würden die Quelle ihrer einzigen Hilfe suchen. Er war bereit, Seine Seele in den Tod zu geben, um ihnen die

Erlösung zu ermöglichen; nur wenige aber würden zu Ihm kommen, um das Leben zu haben.“ GC88, 22.1

Die Zerstörung Jerusalems kennzeichnet den Zorn Gottes und die Zerstreung von Gottes Volk. Das erste Zeugnis für diese Tatsache finden wir in der Zeit Zedekias und das zweite Zeugnis in der Zeit von Titus und Cestius. Beide Geschichtsabschnitte versinnbildeten den Zorn Gottes am Ende der Welt. Esra gibt uns in 2. Chronik, 26,21 die Begründung für die 70-jährige Zerstreung, die Jeremia vorhergesagt<sup>9</sup> hatte: Das Land würde sich seiner Sabbate erfreuen. Esra bezieht sich hier auf die Satzung, dass das Land alle sieben Jahre ruhen konnte. Diese Beschreibung finden wir in 3. Mose 25<sup>10</sup>. Aber er bezieht sich im Besonderen auf 3. Mose 26, wo es um den Fluch geht, der „sieben Zeiten“ andauern sollte:

**Vers 28** „Dann werde ich mich im Grimm euch widersetzen, und ich, ja ich, werde euch **sieben Zeiten strafen um eurer Sünde willen.** **29** Und ihr werdet das Fleisch eurer Söhne und das Fleisch eurer Töchter verzehren. **30** Und ich will eure Höhen vertilgen und eure Götzenbilder abhauen lassen und eure Leichname auf die Leichname eurer Götzen werfen, und meine Seele wird euch verabscheuen. **31** Und ich will eure Städte zu Ruinen machen und eure Heiligtümer verwüsten und euren lieblichen Geruch nicht mehr riechen. **32** Und ich will das Land verwüsten, so dass eure Feinde, die darin wohnen werden, sich davor entsetzen sollen. **33** Euch aber will ich unter die Heiden **zerstreuen** und ein Schwert hinter euch herziehen, so dass euer Land zur Wüste wird und eure Städte zu Ruinen. **34** Dann wird das Land seine Sabbate genießen, solange es verwüstet liegt und ihr im Land eurer Feinde seid: Ja, dann wird das Land ruhen und seine Sabbate genießen. **35** So lange es verwüstet liegt, wird es ruhen, weil es nicht ruhen konnte an euren Sabbaten, als ihr darin wohntet.“ 3Mo 26, 28-35 (KJV)

Esra zeigt, dass die 70-jährige Gefangenschaft auf der Formel des Ruhens des Landes in 3. Mose 25 und 26 basiert.

Ich nenne es eine Formel, denn die 70 Jahre entsprechen den 70 Sabbatjahren, während welcher das Land die Sabbate nachholen würde, die entweiht worden waren. Wir können daraus den Rückschluss ziehen, dass die Rebellion, die eine 70-jährige Gefangenschaft nach sich zog, 490 Jahre dauerte, denn in einer Zeitperiode über 490 Jahre gibt es 70 Sabbatjahre.

### Für 70 übertretene Sabbatjahre = 70 Jahre Gefangenschaft in Babylon

70 Jahre Gefangenschaft (Jer 25,11)	entsprechen	70 x 1 Sabbatjahren
-------------------------------------	-------------	---------------------

### Die Forderung gemäß 3. Mose 24, 3-4 lautete:

6 Jahre Saat und Ernte	7. Jahr = Sabbatjahr für das Land
------------------------	-----------------------------------

Der Zyklus dauerte 7 Jahre

### Weil nur jedes 7. Jahr ein Sabbatjahr war, entspricht die Übertretung 490 Jahre

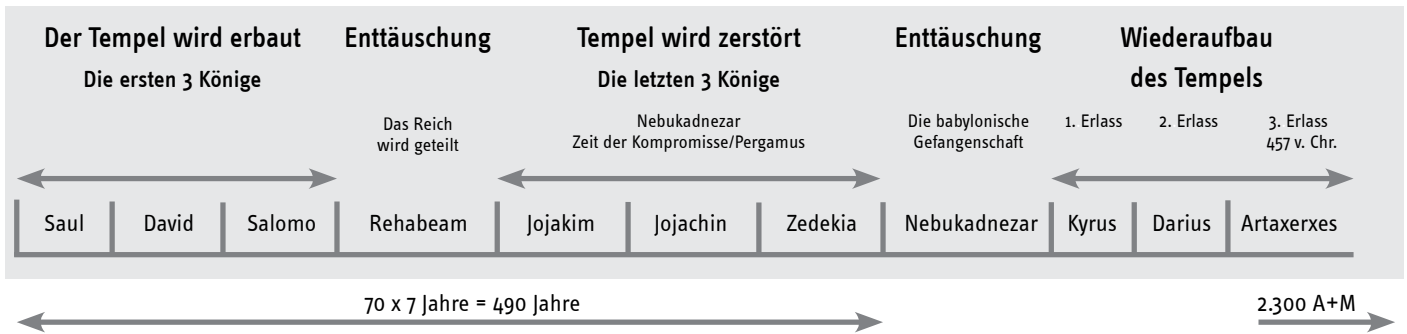
$70 \text{ Sabbate übertreten} \times 7 \text{ Jahres-Zyklen} = 490 \text{ Jahre}$
--

Die biblischen Geschichtsschreiber lassen uns wissen, dass die Zeitspanne vom ersten König Saul, bis zum letzten König Zedekia, 490 Jahre dauerte. Die Zeitperiode der Könige, die auch durch die Gemeinde Pergamus aus Offenbarung, Kapitel 2 dargestellt wird, aber auch durch Konstantin in der christlichen Gemeinde, ist durch eine Zeit der Kompromisse, verbunden mit Götzendienst, gekennzeichnet, die letztlich zur Zerstreung und Gefangenschaft führte.

Die Gefangenschaft wird durch Thyatira dargestellt. Für das alte Israel begann sie in der Zeit des Zedekia, dem letzten König, als Jerusalem zerstört wurde. An dieser Stelle möchte ich bezüglich der Zahl „Vier“, die für eine fortschreitende Zerstreung steht, gerne eine andere Linie der Wahrheit einfügen. Danach werden wir alles zusammenfügen.

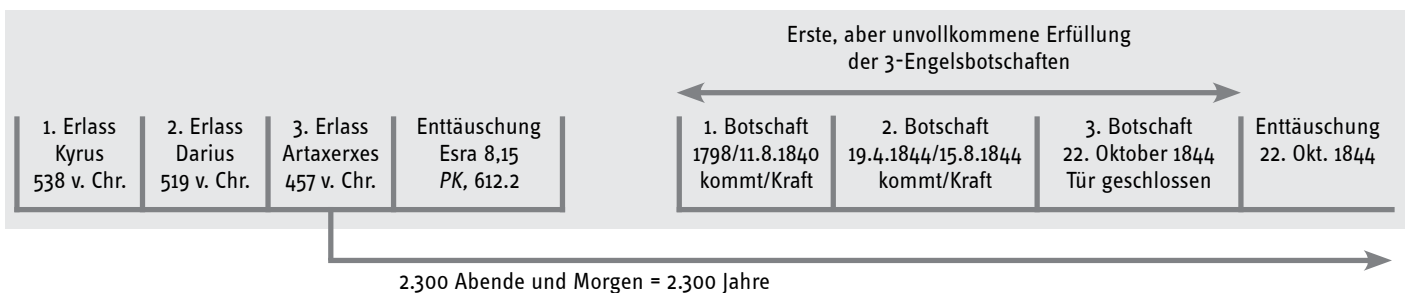
<sup>9</sup> „Und es wird geschehen, wenn die 70 Jahre vollendet sind, dann will ich den König von Babel bestrafen und diese Nation, für ihre Schuld, auch das Land der Chaldäer, und ich will es zur ewigen Wüste machen.“ Jer 25,12 (KJV)

<sup>10</sup> „Und der HERR redete zu Mose auf dem Berg Sinai und sprach: Rede mit den Kindern Israels und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommt, das ich euch geben werde, so soll das Land dem HERRN einen Sabbat feiern. Sechs Jahre lang sollst du dein Feld besäen und sechs Jahre lang deinen Weinberg beschneiden und die Früchte daraus sammeln. Aber im siebten Jahr soll das Land einen Sabbat der Ruhe haben, einen Sabbat für den HERRN an dem du dein Feld nicht besäen noch deinen Weinberg beschneiden sollst.“ 3. Mose 25,1-4 (KJV)



Es gab drei Könige (die ersten drei Könige), die daran beteiligt waren, das dauerhafte Heiligtum zu bauen. Es waren: Saul, David und Salomo. Nach Salomo erkennen wir in der Zeit seines Sohnes Rehabeam eine Enttäuschung, denn in seiner Herrschaftszeit wurde das Reich in zwei Königreiche unterteilt. Dann gab es drei Könige (die letzten drei Könige). Die von Nebukadnezar angegriffen wurden, um den Tempel zu zerstören. Es waren: Jojakim, Jojachin und Zedekia (2Kö 23-24).

es die „Große Enttäuschung“. Die erste Botschaft kam 1798 in die Geschichte und die letzte am 22. Oktober 1844. Als die Gnadentüre für die Jungfrauen in der Millerzeit am 22. Oktober 1844 geschlossen wurde, war das ein Sinnbild dafür, wenn sich die Gnadentüre für die Jungfrauen im Adventismus am Sonntagsgesetz schließt. Das Sonntagsgesetz ist die 3. Engelsbotschaft (Off 14) und ihr gehen zwei andere voraus. Genauso war es bei der noch unvollständigen Ankunft der 3. Botschaft in der Millerzeit.



Nach Zedekia gab es wieder eine Enttäuschung, denn dann wurde Jerusalem in Schutt und Asche gelegt, worauf die Gefangenschaft folgte. Dann gab es drei heidnische Könige die alle Teil am Wiederaufbau des Tempels hatten. Das waren: Cyrus, Darius und Artaxerxes (Esra 1-7). Jeder von ihnen genehmigte einen Erlass, wonach den Juden erlaubt wurde, von Babylon auszuziehen und den Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen. Der 3. Erlass ist der Beginn der Weissagung über die 2.300 Jahre (aus Daniel 8,14), die 457 v. Chr. begannen. Allerdings gab es beim 3. Erlass auch eine Enttäuschung, denn nur wenige Hebräer zogen aus Babylon aus, um beim Tempelbau zu helfen:

„Esra hatte erwartet, dass eine große Anzahl nach Jerusalem zurückkehren werde, doch die Schar, die dem Ruf folgte, war enttäuschend klein. ...“ PK, 612.2

Beim Abschluss der 2.300 Jahre gibt es drei Botschaften, wobei die dritte am 22. Oktober 1844 kam und danach gab

Ich sage hier „unvollständig“, denn Schwester White lässt uns zwei einfache Tatsachen wissen, wenn wir sie denn erkennen wollen:

„Die erste und zweite Botschaft wurden 1843 und 1844 verkündigt, und wir befinden uns jetzt unter der Verkündigung der dritten. **Aber alle drei Botschaften sollen immer noch weiter verkündigt werden. ... Es kann keine dritte ohne die erste und zweite geben.** Diese Botschaften müssen wir der Welt in Veröffentlichungen und Vorträgen nahebringen, wir müssen ihnen anhand des Ablaufs der prophetischen Geschichte die Ereignisse zeigen, die bereits stattgefunden haben und die noch zukünftig geschehen werden.“ 2SM, 104.3

Wenn das Sonntagsgesetz die 3. Engelsbotschaft ist, dann muss es zwei Botschaften geben, die dieser vorausgehen.

„Die zweite Engelsbotschaft aus Offenbarung, Kapitel 14 wurde zum ersten Mal im Sommer 1844 gepredigt und

fand damals eine unmittelbare Anwendung auf die Kirchen in den Vereinigten Staaten, wo die Gerichtswarnung am ausgedehntesten verkündigt und zugleich auch verworfen worden war, und wo der Verfall in den Kirchen am schnellsten um sich gegriffen hatte. **Aber die Botschaft des zweiten Engels fand im Jahre 1844 nicht ihre vollständige Erfüllung.** Damals **erlitten die Kirchen einen sittlichen Verfall**, weil sie sich weigerten, das Licht der Adventbotschaft anzunehmen. **Der Fall war aber noch nicht vollständig.** Da sie weiterhin die besonderen Wahrheiten für diese Zeit verwarfen, sind sie immer tiefer gefallen; jedoch lässt sich noch nicht sagen 'Babylon ist gefallen...', denn sie hat mit dem Wein ihrer Hurerei getränkt alle Heiden'. Sie hat noch nicht alle Heiden oder Völker dahin gebracht, dies zu tun. Der Geist der Verweltlichung und der Gleichgültigkeit gegen die prüfenden Wahrheiten für unsere Zeit besteht und hat in den protestantischen Kirchen in allen christlichen Ländern Boden gewonnen; **und diese Kirchen sind ebenfalls gemeint in der ernsten und schrecklichen Beschuldigung des zweiten Engels.** Aber das Werk des Abfalls hat seinen Höhepunkt noch nicht erreicht." *GC88, 389.2*

„Die Bibel sagt uns, dass **vor der Wiederkunft des HERRN** der Satan wirken wird, 'mit allerlei lügenhaften Kräften, und Zeichen und Wundern, und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit'. Und diejenigen, die 'die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, auf dass sie selig würden', werden sich selbst überlassen, kräftige Irrtümer anzunehmen, 'dass sie glauben der Lüge' (2Th 2,9-11). **Nicht eher als bis dieser Zustand erreicht und die Vereinigung der Kirchen mit der Welt über die ganze Christenheit völlig hergestellt sein wird, wird der Abfall Babylons vollkommen sein. Die Veränderung ist fortschreitend, und die vollkommene Erfüllung von Offenbarung 14,8 ist noch zukünftig.**" *GC88, 389.3*

Wenn die „vollkommene Erfüllung“ der 2. Engelsbotschaft am Ende der Welt sein wird, dann wird die vollkommene

Erfüllung aller drei Botschaften am Ende der Welt sein. Die unvollkommene, oder die erste Erfüllung der drei Engelsbotschaften war in der Zeit der Milleriten, denn die Millerzeit ist der Beginn des Adventismus und Christus zeigt immer das Ende durch den Anfang<sup>11</sup>. Die drei Engelsbotschaften waren in der Zeit der Milleriten nur unvollständig und sind ein Sinnbild für die Zeit, wenn sie sich vollständig am Ende der Welt erfüllen.

„Ein ähnliches Werk wird getan, wenn jener andere Engel, der in Offenbarung 18 dargestellt wird, seine Botschaft weitergibt. **Die erste, zweite und dritte Engelsbotschaft wird man wiederholen müssen.** An die Gemeinde ergeht der Ruf [Offenbarung 18,2-5 wird zitiert].“ *16MR, 270.1*

Deshalb versinnbildet die am 22. Oktober 1844 geschlossene Türe jene für Siebenten-Tags-Adventisten die am Sonntagsgesetz geschlossen sein wird. Allerdings wurden diese beiden Geschichtsabschnitte durch den 3. Erlass von Artaxerxes verkörpert, der 457 v. Chr. verabschiedet wurde und wiederum auch durch Zedekia, den dritten der letzten drei Könige, und dieser wurde vom dritten der ersten drei Könige, Salomo, versinnbildet. Natürlich gibt es eine ganze Menge anderer Textstellen, die sich in diese Zeitgeschichte einreihen lassen und es gibt wesentlich mehr als zwei oder drei Zeugen<sup>12</sup>. Diese allerdings sind unter den zwei oder drei Zeugen, die man zur Festlegung einer Botschaft benötigt, sehr hervorstechend.

Was ich sagen möchte ist folgendes: Die Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar in den Tagen Zedekias, des letzten Königs, basiert auf den „sieben Zeiten“<sup>13</sup> von 3. Mose 25-26. Esra bestätigt das in 2. Chronik 36,21. Aber Zedekia und die Zerstörung Jerusalems kann man auch in den vierten, der vier Mal erwähnten „sieben Zeiten“ in 3. Mose 26, erkennen. Ich befürchte fast, dass der letzte Satz nicht nur ein Zungenbrecher ist, sondern auch ein „Verstandesbrecher“ ist. Bitte lest den Satz nochmals, falls nötig.

11 „Gedenket an das Frühere von der Urzeit her, denn ich bin Gott und da ist keiner sonst; Ich bin Gott und da ist keiner mir gleich. Ich verkündige das Ende vom Anfang, und von alten Zeiten die Dinge, die noch nicht geschehen sind.“ Jes 46,9-10 (KJV).

12 „...Durch zweier oder dreier Zeugen Mund soll jede Sache bestätigt werden.“ 2Kor13,1 und „... damit jede Sache auf der Aussage von zwei oder drei Zeugen beruht.“ Mt 18,16

13 Anmerkung des Herausgebers: In der Schlachter Bibel wird der Begriff „seven times“ mit „siebenfach“ übersetzt. „Times“ kann ein Multiplikator sein aber auch „Zeit“. Miller und die Adventpioniere belegen die Tatsache, dass es sich um „sieben Zeiten“ handelt, oder 2.520 Jahre. Wir haben uns in England zusätzlich bei einem englischen Muttersprachler rückversichert, wie ein „gewöhnlicher“ englischer Bibelleser die „seven times“ heute versteht. Die Antwort war klar: „sieben Zeiten“.

Was ich sagen möchte: Die „sieben Zeiten“ sind von Mose in 3. Mose 26 vier Mal erwähnt und gemäß Esra bezieht sich das auf die Zerstörung Jerusalems, wovon Zedekia ein Symbol ist. Darüber hinaus sage ich auch, dass sich der Abschnitt, in dem man zum vierten Mal die „sieben Zeiten“ findet, ganz besonders auf Zedekia hinweist.

#### Merk- und Lernpunkte

- Die drei Engelsbotschaften erfüllen sich in der Millerzeit nicht vollständig.
- Erst heute, am Ende der Zeit, findet die vollständige Erfüllung aller drei Botschaften statt.
- Weil Christus das Ende vom Anfang her aufzeigt müssen sich die Ereignisse in der Millerzeit auch in unserer Zeit wiederfinden. Die Millerzeit ist der Anfang des Adventismus und wir heute leben am Ende des Adventismus. Wenn wir an Joel 1 denken, war die Millerzeit die erste prophetische Generation im Adventismus und heute leben wir in der letzten, oder vierten Generation im Adventismus.
- Die geschlossene Tür am 22. 10. 1844 ist ein Vorbild für das Sonntagsgesetz an dem die Gnadentüre für Siebenten-Tags-Adventisten auch geschlossen sein wird.
- Der 22.10.1844 wird durch den 3. Erlass des Artaxerxes verkörpert, ebenso durch Zedekia, den 3. der letzten drei Könige und durch Salomo, den 3. der drei ersten Könige.
- Die Zerstörung Jerusalems basiert auf der Prophezeiung der „sieben Zeiten“ aus 3. Mose 25-26, besonders auf der 4. Erwähnung der „sieben Zeiten“.

Ich möchte das erklären indem wir die vier „sieben Zeiten“, wie sie von Mose benutzt werden, eingrenzen:

**Vers 18** „Und wenn ihr mir aber auch dann noch nicht gehorcht, so will ich euch noch **sieben Zeiten** mehr bestrafen um eurer Sünden willen. **19** Und ich will den Stolz deiner Macht brechen; und ich will euch den Himmel machen wie Eisen, und eure Erde wie Erz: **20** Und eure Kraft soll sich vergeblich verbrauchen: denn euer Land wird seinen Ertrag nicht geben, auch sollen die Bäume des Landes ihre Früchte nicht bringen.“ 3Mo 26, 18-20 (KJV).

**Vers 21** „Und wenn ihr euch mir noch weiter widersetzt und mir nicht gehorchen wollt; werde ich **sieben Zeiten** mehr

Plagen über euch bringen, entsprechend euren Sünden. **22** Ich werde auch wilde Tiere unter euch senden, die sollen euch eurer Kinder berauben und euer Vieh ausrotten und eure Zahl mindern, und eure Straßen sollen öde werden.“ 3Mo 26, 21-22 (KJV).

**Vers 23** „Und wenn ihr euch durch mich durch diese Dinge nicht bessern lasst, sondern euch mir widersetzt, **24** so will auch ich mich euch widersetzen und euch sieben Zeiten bestrafen um eurer Sünden willen. **25** Und ich will ein Schwert über euch kommen lassen, das die Entzweiung des Bundes rächen soll: und wenn ihr euch dann in euren Städten versammelt, will ich die Pest unter euch senden und ihr werdet in die Hand des Feindes geben werden. **26** Und wenn ich den Stab eures Brotes zerbrochen habe, dann werden zehn Frauen euer Brot in einem Ofen backen, und sie werden euch das Brot nach dem Gewicht zuteilen; und ihr werdet essen, aber nicht satt werden.“ 3Mo 26,23-26 (KJV).

**Vers 27** „Und wenn ihr mir wegen all diesem immer noch nicht gehorchen wollt, sondern euch mir widersetzt, **28** dann werde ich mich im Grimm euch widersetzen, und ich, ja ich, werde euch **sieben Zeiten** strafen um eurer Sünde willen.“ 3Mo 26,27-28 (KJV).

Ab Vers 27 finden wir zum vierten Mal den Ausdruck „sieben Zeiten“ und die darin enthaltenen Merkmale gehen mit der Bestrafung Jerusalems und die 70-jährige Gefangenschaft in Babylon einher. Die Bestrafung wird mit Zedekia in Verbindung gebracht und steht für das Ende der Gnadenzeit und für die Zeit des Zornes Gottes. In dieser Belagerung erfuhr Jerusalem die prophetische Erfüllung von 5. Mose 28, die sich auch in der Zerstörung Jerusalems durch Titus und Cestius 70 n. Chr. erfüllte.

**Vers 45** „Darüber hinaus werden alle diese Flüche über dich kommen und dich verfolgen und einholen, bis du vertilgt sein wirst, weil du der Stimme des HERRN, deines Gottes, nicht gehorsam gewesen bist, seine Gebote und Satzungen zu befolgen, die er dir geboten hat; **46** und sie werden als Zeichen und Wunder an dir haften und an deinem Samen ewiglich. **47** Dafür, dass du dem HERRN, deinem Gott, nicht gedient hast mit fröhlichem und bereitwilligem Herzen, als du an allem Überfluss hattest, **48** musst du deinen Feinden, die der HERR gegen dich senden



wird, dienen in Hunger und Durst, in Blöße und in Mangel an allem; und er wird ein eisernes Joch auf deinen Hals legen, bis er dich vertilgt hat. **49** Der HERR wird ein Volk aus der Ferne gegen dich aufbieten, vom Ende der Erde, das so schnell wie ein Adler daherfliegt, ein Volk dessen Sprache du nicht verstehen kannst, **50** ein Volk mit hartem Angesicht, das den Greis nicht achtet und mit dem Knaben und wenig Erbarmen mit der Jugend hat. **51** Er wird die Frucht deines Viehs und die Frucht deines Landes verzehren, bis du vertilgt sein wirst, und dir nichts übriglassen von Korn, Most und Öl, vom Wurf deiner Rinder oder von deiner Schafsherde, bis es dich zugrunde gerichtet hat. **52** Und er wird dich belagern in allen deinen Toren, bis deine hohen und festen Mauern, auf die du in deinem ganzen Land vertraust, gefallen sind. Ja, er wird dich belagern in allen deinen Toren, in deinem ganzen Land, das dir der HERR, dein Gott gegeben hat. **53** Und du wirst die Frucht deines eigenen Leibes essen, das Fleisch deiner Söhne und Töchter, die dir der HERR, dein Gott, gegeben hat – in der Belagerung und Bedrängnis, mit der dich dein Feind heimsuchen wird: **54** Der verweichlichste und verwöhnteste Mann bei dir wird dann missgünstig auf seinen Bruder blicken und auf seine geliebte Ehefrau und auf den Rest seiner Kinder, die er übrigbehalten hat, **55** sodass er keinem von ihnen etwas von dem Fleisch seiner Kinder gibt, das er essen muss, weil ihm nichts übriggeblieben ist in der Belagerung und Bedrängnis, mit der dich dein Feind in allen deinen Toren bedrängen wird. **56** Auch die verweichlichste und verwöhnteste Frau unter euch, die so verweichlicht und verwöhnt ist, dass sie nicht einmal versucht hat, ihre Fußsohle auf die Erde zu setzen, die wird missgünstig auf ihren geliebten Ehemann und ihren Sohn und ihre Tochter blicken **57** und auf ihre Nachgeburt, die zwischen ihren Beinen hervorkommt, und auf ihre Kinder, die sie gebiert; denn sie wird dieselben vor lauter Mangel heimlich essen in der Belagerung und Bedrängnis, mit der dich dein Feind in den Toren bedrängen wird.“ 5Mo 28,45-57 (KJV).

Sowohl die Zerstörung Jerusalems, die in die 70-jährige Gefangenschaft führte, als auch die Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr., waren eine Erfüllung von 5. Mose 28. Sie sind aber auch ein Teil der in 3. Mose 26 beschriebenen Merkmale, und zwar in der vierten Erwähnung des Fluches über die „sieben Zeiten“, denn Vers 29 sagt: „Und ihr werdet das Fleisch eurer Söhne essen, und das Fleisch eurer Töchter

werdet ihr essen.“ (3Mo 26,29). Die vierte Erwähnung der „sieben Zeiten“ in 3. Mose 26 ist mit Zedekia verbunden, mit der Zerstörung Jerusalems und der Belagerung, bei der sogar die Kinder als Nahrung gegessen wurden.

Allerdings verkörpert Zedekia den 3. Erlass, den 22. Oktober 1844 und das Sonntagsgesetz. Wenn man so verfährt kann Zedekia nicht der dritte König sein, ohne dass es einen ersten und zweiten gibt. Jojachin regierte als König vor Zedekia, der deshalb die 2. Engelsbotschaft repräsentiert. Dieser ging die 1. Engelsbotschaft voraus, die durch den König repräsentiert wird, der vor Jojachin war, und das war Jojakim. Ich setze nun den Ausdruck „sieben Zeiten“ in 3. Mose 26 mit vier Königen gleich. Der erste jener Könige war Manasse, der zweite Jojakim, der dritte Jojachin und der vierte Zedekia.

Ein grundlegendes Merkmal der „sieben Zeiten“, die zum ersten Mal in 3. Mose 26 erwähnt werden, wird dadurch ausgedrückt, dass der „Stolz deiner Macht gebrochen“ wird:

**Vers 18** „Und wenn ihr mir aber auch dann noch nicht gehorcht, so will ich euch noch **sieben Zeiten** mehr bestrafen um eurer Sünden willen. **19** Und ich will den Stolz deiner Macht brechen; und ich will euch den Himmel machen wie Eisen, und eure Erde wie Erz: **20** Und eure Kraft soll sich vergeblich verbrauchen: denn euer Land wird seinen Ertrag nicht geben, auch sollen die Bäume des Landes ihre Früchte nicht bringen.“ 3Mo 26, 18-20 (KJV).

Als Manasse als Gefangener im Jahr 677 v. Chr. verschleppt wurde, war die nationale Unabhängigkeit beseitigt. Aus prophetischer Sicht war ihr König in den Tagen Samuels das Symbol für Israels Stolz; und weil das Volk einen irdischen König haben wollte, hatte es Gott zurückgewiesen. Als dann ihr König durch die Assyrer im Jahr 677 v. Chr. nach Babylon verschleppt wurde, war „der Stolz ihrer Macht“ gebrochen. Schwester White informiert uns, dass Manasse quasi eine Anzahlung für das ist, was noch kommen sollte.

**Anzahlung:** 1. Erstlingsfrüchte, die zuvor kommt, und etwas verspricht, was noch kommen soll. ... Deshalb ist die Anzahlung, oder das Anzahlungs-Geld eine erste Zahlung oder eine Kautionszahlung die eine volle Bezahlung verspricht oder zusichert. ... Das ist der ursprünglichste Sinn dieses Wortes und bezeichnet das, was zuvor kommt, oder im Voraus.“ *Webster's 1828 Dictionary.*

„Getreulich fuhren die Propheten mit ihren Warnungen und Mahnungen fort, furchtlos sprachen sie mit Manasse und seinem Volk, aber die Botschaften wurden verachtet, das abtrünnige Juda wollte sie nicht beachten. **Als Anzahlung** dessen, was über das Volk kommen werde, wenn es weiterhin unbußfertig bliebe, ließ der HERR es zu, dass ihr König von einer Schar assyrischer Soldaten gefangenegenommen wurde. Sie 'legten ihn in Ketten und brachten ihn nach Babel', ihrer zeitweiligen Hauptstadt. ...“ PK, 382.3

Deshalb steht der erste von den vier Königen, der mit der Zerstreuung in Verbindung steht, für eine Anzahlung oder Vorschuss und Warnung für das, was ihnen noch bevorstand. Das erste Mal, wo der Ausdruck „sieben Zeiten“ in 3. Mose 26 gebraucht wird, steht in Zusammenhang mit Manasse. Hier sieht man die Erstlingsfrüchte oder die Vorwarnung für die bevorstehende Zerstreuung nach Babylon, denn an diesem Punkt war der Stolz ihrer Macht gebrochen.

Dort, wo der Ausdruck „sieben Zeiten“ zum zweiten Mal in 3. Mose 26 gebraucht wird, gibt es zwei Merkmale, die bei den anderen drei „sieben Zeiten“ nicht zu finden sind: Dort, so wird beschrieben, werden Kinder geraubt und es werden wilde Tiere unter sie gesandt:

**Vers 21** „Und wenn ihr euch mir noch weiter widersetzt und mir nicht gehorchen wollt; werde ich **sieben Zeiten** mehr Plagen über euch bringen, entsprechend euren Sünden. **22 Ich werde auch wilde Tiere unter euch senden, die sollen euch eurer Kinder berauben** und euer Vieh ausrotten und eure Zahl mindern, und eure Straßen sollen öde werden.“ 3Mo 26, 21-22 (KJV).

In allen drei Auseinandersetzungen die Nebukadnezar mit Jojakim, Jojachin und Zedekia hatte, gibt es nur einen Geschichtsabschnitt, der einen prophetischen Bezug zu der Tatsache hat, dass Kinder geraubt werden sollten. Wir finden das in Anspielung auf Hiskia, im Buch der 2. Könige:

**Vers 17** „Siehe, es kommen die Tage, da alles, was in deinem Haus ist und was deine Väter bis zu diesem Tag gesammelt haben, nach Babylon weggebracht werden wird, es wird nichts übrigbleiben, spricht der HERR. **18 Und von deinen Söhnen, die von dir abstammen werden, die du zeugen**

**wirst, wird man welche nehmen, und sie werden Eunuchen sein im Palast des Königs von Babylon.**“ 2Kö 20, 17-18 (KJV)

Die Erfüllung dieser Prophezeiung fand statt, als Daniel, die drei Würdenträger, zusammen mit anderen hebräischen Kindern, in die Gefangenschaft geführt wurden und Nebukadnezar sich in der Regierungszeit von Jojakim zum ersten Mal um Jerusalem kümmerte:

**Vers 1** „Im dritten Jahr der Regierung **Jojakims**, des Königs von Juda, kam Nebukadnezar, der König von Babel, nach Jerusalem und belagerte es. **2** Und der Herr gab **Jojakim**, den König von Juda, in seine Hand, auch einen Teil der Geräte des Hauses Gottes; diese führte er hinweg in das Land Sinear, in das Haus seines Gottes; und er brachte die Geräte in die Schatzkammer seines Gottes. **3** Und der König befahl **Aspenas**, dem obersten seiner Eunuchen, dass **er ihm etliche von den Kindern Israels bringen solle, die von königlichem Samen und dem der Prinzen sein sollten, 4 Kinder ohne Makel**, schön von Gestalt und klug in aller Weisheit, einsichtsvoll und des Wissens kundig, die die Wissenschaften verstehen, die tüchtig wären, im Palast des Königs zu dienen, und dass man sie in der Schrift und Sprache der Chaldäer unterwiese.“ Dan 1,1-4 (KJV)

In dem 2. Mal, wo die „sieben Zeiten“ erwähnt sind, wird in der Weissagung nicht nur festgestellt, dass Kinder geraubt werden, sondern in diesem Fluch werden auch wilde Tiere unter sie gesandt, die dort im Plural stehen. Manasse wurde durch die Assyrer gefangengenommen, um seine Stellung in der Prophetie einzunehmen. Jojachin und Zedekia sollten es nur mit Nebukadnezar zu tun bekommen. Nicht so Jojakim: Er würde einige Nationen gegen sich haben. In der Verbindung mit der Weissagung über die „sieben Zeiten“ bestimmt William Miller die „Tiere“ als Königreiche:

„Die 'sieben Zeiten' in Nebukadnezars Traum wurden in sieben Jahren erfüllt. Nebukadnezar wurde wegen seines Stolzes und seinem Hochmut gegenüber Gott zu den Tieren des Feldes geschickt, und er musste Gras fressen wie die Ochsen, bis sieben Zeiten vergangen waren und er gelernt hatte, dass der Allerhöchste in allen Reichen der Menschen herrscht und sie gibt, wem Er will. Dies ist Geschichte, und es dient dem Volk Gottes als Beispiel wegen ihres Stolzes und Hochmuts, weil sie sich weigern, von Gott verändert zu

werden und meinen, sie hätten die Macht und den Willen, dies selbst zu tun – so müssen auch sie wie **Nebukadnezar zu den Tieren des Feldes geschickt werden (d. h. in die Reiche der Welt)**, bis sie lernen, dass Gott die Oberherrschaft hat und Seine Gunst gibt, wem Er will. ...“ *Miller's Works*, volume 2, 261.1

Von den vier Königen standen lediglich Jojakim einige Feinde entgegen und wie wir uns schon denken können, sind es -vier- Feinde:

**Vers 1** „In seinen Tagen zog Nebukadnezar, der König von Babylon, herauf, und **Jojakim** wurde ihm drei Jahre lang untertan. Danach fiel er wieder und rebellierte gegen ihn. **2** Da sandte der HERR gegen ihn **Truppen der Chaldäer, und Truppen der Syrer, und Truppen der Moabiter, und Truppen der Kinder Ammons**; die sandte er gegen Juda, um es zu zerstören, nach dem Wort des HERRN, das er durch seine Knechte, die Propheten, geredet hatte. **3** Fürwahr, nach dem Wort des HERRN kam das über Juda, damit er sie von seinem Angesicht hinwegtäte, um der Sünden Manasses willen, für all das, was er getan hatte.“ 2Kö 24,1-3 (KJV).

An dieser Stelle sollten wir erkennen, dass die Zahl „Vier“ für fortschreitende Zerstreuung steht, und der hauptsächliche Bezugspunkt dafür ist in 3. Mose 26 zu finden. Und weil dort vier Mal die „sieben Zeiten“ erwähnt sind, bezieht es sich dort auf eine schrittweise Gefangenschaft, in die das Volk Juda geführt wurde. Jojachin ist der zweite der letzten drei Könige, aber er befindet sich im Einklang mit der dritten Erwähnung der „sieben Zeiten“ in 3. Mose 26.

**Vers 23** „Und wenn ihr euch durch mich durch diese Dinge nicht bessern lasst, sondern euch mir widersetzt, **24** so will auch ich mich euch widersetzen und euch **sieben Zeiten** bestrafen um eurer Sünden willen. **25** Und ich will ein **Schwert** über euch kommen lassen, das die Entzweiung des Bundes rächen soll: und wenn ihr euch dann in euren Städten versammelt, will ich die Pest unter euch senden und **ihr werdet in die Hand des Feindes geben werden.** **26** Und wenn ich den Stab eures Brotes zerbrochen habe, dann werden zehn Frauen euer Brot in einem Ofen backen, und sie werden euch das Brot nach dem Gewicht zuteilen; und ihr werdet essen, aber nicht satt werden.“ 3Mo 26,23-26 (KJV).

Der König, der vor Jojachin regierte, war Jojakim, der einen schmachvollen Tod starb (Jer 36,30) und außerhalb von Jerusalem beerdigt wurde.

„Und Jojakim legte sich zu seinen Vätern. Und Jojachin, sein Sohn, regierte an seiner Stelle.“ 2Kö 24,6

Obwohl Jojakim in Juda begraben wurde, war es mit Jojachin nicht so, denn er musste in die „Hand des Feindes“ – Nebukadnezar – gegeben werden. Jojakim hatte vier verschiedene Feinde, oder „Schwerter“, die gegen ihn gebracht wurden, aber mit Jojachin war es anders, denn das Schwert, was gegen ihn kam, ist im Singular erwähnt: es war das Schwert Nebukadnezars.

„Jojachin [auch unter dem Namen Jechonja und Konja bekannt], der Sohn Jojakims, besetzte den Thron nur drei Monate und zehn Tage Dann ergab es sich den chaldäischen Heeren, welche die untergangsgeweihte Stadt erneut belagerten, wegen der Rebellion des Herrschers von Juda. Bei dieser Gelegenheit **führte** Nebukadnezar **'Jojachin in die Gefangenschaft** nach Babylon, auch die Mutter des Königs und die Frauen des Königs, seine Beamten und die Mächtigen im Land', zusammen einige Tausend, einschließlich 'Handwerker und Schmiede, im ganzen Tausend'. Zugleich mit ihnen nahm der König von Babylon 'alle Schätze im Haus des HERRN und die Schätze im königlichen Haus' weg. (2Kö 24,15,16,13/KJV).“ PK, 438.2

Wenn wir die Zahl „Vier“ als ein Symbol für eine fortschreitende Zerstreuung betrachten, dann stellen wir fest, wenn wir es denn sehen wollen, dass alle vier Erwähnungen der „sieben Zeiten“ in 3. Mose 26 auch für eine Steigerung stehen, die mit Manasse beginnt, dann kommt Jojakim, dann Jojachin und zuletzt Zedekia. Wir haben das hier angeführt, um die Darstellung der vier sich steigernden Gräuel von Hesekiel 8 zu betonen. Der erste biblische Bezugspunkt für die „Zerstreuung“, was die Wichtigkeit angeht, ist ohne Zweifel 3. Mose 26. Noch wichtiger allerdings ist die Tatsache, dass die dort vier Mal erwähnten „sieben Zeiten“ als progressiv fortschreitende Zerstreuung dargestellt sind. Wenn wir diese Linie des Verständnisses einmal begriffen haben, dann können wir zu den vorherigen Linien zurückkehren und sie miteinander vergleichen um dann zu sehen, ob wir alles das, was wir herausgefunden haben, auch

richtig anwenden.<sup>14</sup> Zuvor hatten wir festgestellt, dass die vier sich steigernden Gräuel in Hesekeil 8 genauso progressiv verlaufen, wie die Rebellion Satans im Himmel. Auch haben wir betont, dass jene vier Gräuel die vier Generationen im Adventismus darstellen.

Wenn wir nun festlegen, dass die erste Erwähnung des Ausdrucks „sieben Zeiten“ in 3. Mose 26 von Manasse erfüllt wird, indem er „den Stolz“ von Israels „Macht“ bricht, dann stimmen wir auch auf einer Ebene mit dem Verständnis der Adventpioniere überein, wenn sie über „den Stolz deiner Macht“ sprechen. Wie wir schon gesehen hatten glaubten sie, dass der „Stolz“ in diesem Abschnitt im Zusammenhang damit stand, dass sie Sehnsucht nach einem König hatten, und dadurch Gott ablehnten. Der erste Schritt in der Rebellion Israels entspricht dem ersten Schritt von Satans Rebellion, auch dem „Bild der Eifersucht“ (Hes 8,5/ KJV) und der Rebellion Manasses.

#### Merk- und Lernpunkte

- Sowohl die 70-jährige Gefangenschaft in Jerusalem, als auch die Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. wird in 5. Mose 28 vorhergesagt und in der 4. Erwähnung der sieben Zeiten aus 3. Mose 25+26.
- Jojakim versinnbildet die erste Engelsbotschaft, Jojachin die zweite und Zedekia die dritte.
- König Manasse war der Stolz seines Volkes. Bei seiner Verschleppung im Jahr 677 v. Chr. wurde dieser Stolz gebrochen.
- Manasse war quasi eine „Anzahlung“ der Zerstörung die noch über das Volk hereinbrechen sollte.
- Die erste Erwähnung der „sieben Zeiten“ in 3. Mose 26 steht für König Manasse.
- In der zweiten Erwähnung der „sieben Zeiten“ werden Kinder geraubt und „wilde Tiere“ unter sie gesandt. Das war zur Zeit Jojakims, als sich Nebukadnezar zum ersten Mal um das Volk Gottes kümmerte und hebräische Kinder nach Babylon verschleppte.
- Jojachin und Zedekia hatten nur einen Feind – nämlich Nebukadnezar.
- Jojakim hatte viele Völker zum Feind.
- Wir möchten festhalten, dass die Zahl „Vier“ für eine fortschreitende Zerstreung steht.
- Die vier Mal erwähnten „sieben Zeiten“ in 3. Mose 26 stehen für eine schrittweise Bestrafung des Volkes Gottes. Sie beginnen mit Manasse, gehen über Jojakim und Jojachin und enden bei Zedekia, als das Volk von Nebukadnezar in die babylonische Gefangenschaft geführt wurde.

Wenn wir diese Erkenntnisse schließlich auf die vier Generationen im Adventismus anwenden, dann erkennen wir, dass man sich im Jahr 1863 entschloss eine rechtliche Organisation zu gründen und eine eingetragene Kirche zu werden. Dadurch hat man die Wahl Israels wiederholt, als diese Gott ablehnten und lieber Saul als König haben wollten. Noch bevor wir es belegen werden fügen wir diesem Argument hinzu, dass die viermalige Erwähnung der „sieben Zeiten“ auch für die vier adventistisch-prophetischen Generationen gilt. Das betrachten wir aber später.

In der zweiten adventistischen Generation werden wir sehen, dass die Bibel und der „Geist der Weissagung“ abgelehnt wurden, was eine Parallele für Saul ist, als er das Wort des HERRN zurückwies, das ihm von Samuel gebracht wurde. Wenn wir das Sinnbild des zweiten Gräuels in Hesekeil 8 dieser Betrachtung noch hinzufügen, dann erkennen wir, dass der Spiritismus, wie er durch die „geheimen Kammern“ dargestellt ist, dann der nächste Schritt ist, der auf Stolz und Eifersucht folgt. Wir werden den Beginn der zweiten Generation im Jahr 1888 festlegen und zeigen, dass dort sowohl die Bibel, als auch der „Geist der Weissagung“ durch die adventistischen Leiter abgelehnt wurden, wobei der größere Nachdruck auf dem „Geist der Weissagung“ liegt. Wenn ich den „größeren Nachdruck“ im Bezug auf den „Geist der Weissagung“ betone dann

<sup>14</sup> Anmerkung des Herausgebers: Prophetische Erkenntnis wird von Jeff Pippenger schon seit vielen Jahren auf „Linien der Wahrheit“ aufgetragen und dann miteinander verglichen. Eine der Grundlagen ist folgender Bibeltext (nach der KJV): „Deswegen muss Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift; Linie auf Linie, Linie auf Linie; hier ein wenig und dort ein wenig.“ Jes 28, 9-10 (KJV) Ellen White drückt es so aus: „... Historische Ereignisse, die die direkte Erfüllung der Prophezeiungen zeigten, wurden den Menschen vor Augen geführt, und sie konnten erkennen, dass die Prophetie eine bildliche Schilderung der Ereignisse darstellte, die bis an den Schluss der irdischen Geschichte führten ...“ 2SM, 102.1

„Seine [William Millers] Anstrengungen wurden belohnt: Glied um Glied der Kette der Wahrheit belohnte seine Anstrengungen, als er Schritt für Schritt die großen Linien der Prophezeiungen erkannte. Engel des Himmels lenkten seine Gedanken und führten ihn zum Verständnis des Wortes Gottes.“ GC88, 320.2.

deshalb, weil dieser durch eine lebende gesalbte Führerin verkörpert wurde, obgleich ich weiß, dass sowohl der „Geist der Weissagung“, als auch die Bibel dieselbe Autorität haben. Wenn wir die Eigenschaft des zweiten Schritts erkennen, dann können wir die zweite Stelle betrachten, wo die „sieben Zeiten“ in 3. Mose 26 erwähnt sind und uns dann fragen, ob Jojakim irgendwelche Eigenschaften hat, die diesen zweiten Schritt bestätigen könnten. Es war natürlich Jojakim, der erste von den letzten drei Königen, der das Zeugnis des Jeremia während seiner Regierungszeit zerstörte.

„Unsere Seelen benötigen die Erfrischung aus der Quelle aller Kraft. Wir mögen in der vergangenen Erfahrung gestärkt und gegründet werden, die uns bei den entscheidenden Punkten der Wahrheit hält, welche uns zu dem gemacht haben, was wir sind – Siebenten-Tags-Adventisten.“ *NYI*, 7. Februar 1906, Abs. 3

„Die letzten fünfzig Jahre haben nicht ein Tüffel oder Prinzip unseres Glaubens verdunkelt, seit wir die großen und wunderbaren Beweise erhielten, die uns in 1844 bestätigt wurden, nachdem die Zeit vorüber war. Die ermatteten Seelen müssen in Übereinstimmung mit Seinem Wort gegründet und belebt werden. Und die ermatteten Seelen vieler Evangeliums prediger und des HERRN Ärzte werden gemäß dem Wort belebt werden. Nicht ein Wort wurde geändert oder abgelehnt. Was der Heilige Geist uns nach dem Ablauf der Zeit, in unserer großen Enttäuschung, als Wahrheit bezeugte, ist die feste Grundlage der Wahrheit. Die Säulen der Wahrheit wurden offenbart und wir akzeptierten die grundlegenden Prinzipien, die uns zu dem gemacht haben, was wir sind – Siebenten-Tags-Adventisten, welche die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu haben.“ *NYI*, 7. Februar 1906 Abs.4

„Brannten nicht die Herzen der Jünger Christi in ihnen, als Er mit uns auf dem Weg sprach und uns die Schriften öffnete? Hat nicht der Herr Jesus uns die Schriften geöffnet und uns Dinge dargelegt, die von Grundlegung der Welt an verborgen waren? Einige haben den Vortrag über den Beweis gehört, dass die Forderungen des Gesetzes Gottes bindend sind und Gehorsam gegenüber Seinen Geboten auferlegt ist. Sie haben erkannt, dass ihre Charaktere in einem derartigen Gegensatz zu den Anforderungen sind, und dass sie, wenn sie in **ähnliche Umstände gebracht würden**

**wie König Jehojakim von Juda, ebenso gehandelt hätten wie er es tat. Eine besondere Botschaft wurde zu ihm gesandt, die ihm vorgelesen werden sollte; nachdem er aber drei oder vier Seiten angehört hatte, schnitt er sie mit einem Schreibmesser heraus und warf sie in das Feuer.** Das konnte jedoch die Botschaft nicht zerstören, denn das Wort Gottes kehrt niemals unwirksam zu Ihm zurück. Derselbe Heilige Geist, der das erste Zeugnis gegeben hatte, welches abgelehnt und verbrannt wurde, kam zu dem Diener Gottes und bewirkte, dass das erste Zeugnis, das verworfen wurde, in die Schriftrolle geschrieben wurde. Er wiederholte diese abgelehnte Botschaft und veranlasste, dass sie niedergeschrieben und noch viel mehr hinzugefügt wurde.“ *NYI*, 7. Februar 1906, par. 5

„Diejenigen, welche wollen, dass die direkten und klaren Botschaften Gottes vernichtet werden und aus ihren Augen verschwinden, werden den Botschaften, die sie nicht ernst nahmen und abwiesen, nur mehr bekannt machen und bekräftigen. Wenn der HERR irgendeinem Mann oder irgendeiner Frau eine Botschaft sendet, und sie sich nicht zurechtweisen lassen, oder sich weigern, sie anzunehmen, ist dies auf keinen Fall das Ende der Botschaft. Der gesamte Vorgang ist aufgezeichnet, und die daran Beteiligten verkünden durch ihre Verweigerung der Zurechtweisung ihr eigenes Gerichtsurteil gegen sich selbst.“ *NYI*, 7. Februar 1906, par. 6.

„Wenn Gott irgendjemandem eine Botschaft sendet, sei es ein Prediger oder ein Arzt, und Menschen einen Kurs einschlagen, der die gesandte Botschaft wirkungslos macht und den Einfluss der Botschaft zerstört, von der Gott beabsichtigte, dass sie in den Grundsätzen der zurechtgewiesenen Person eine Veränderung bewirken und ihr Herz zur Buße kehren sollte, dann wäre es für diese Menschen besser, wenn sie niemals geboren worden wären. Gottlosigkeit und Täuschung verbleiben in demjenigen, dem Gott in Gnade Seine Botschaft sandte, aber diese nahmen es durch die Machenschaften Satans auf sich denjenigen zu rechtfertigen und zu verteidigen, den Gott zurechtwies; er, der Zurechtgewiesene, nahm es auf sich, die gegebene Botschaft abzulehnen, und ging weiter seinen Weg, unterstützt von Menschen, die beanspruchten Prediger und Ärzte Gottes zu sein. Der Besagte, der seine Sünde hätte erkennen und sein Übel berichtigen sollen, war vermessen und wandte sich von den Botschaften Gottes ab, um seinen

eigenen Weg zu gehen, bis Sünde in Form von Täuschung, Falschheit, gewissenloser Arbeit und Betrug gang und gäbe wurde. Ob es irgendeine Hoffnung auf Veränderung gibt, wissen wir nicht. All diejenigen aber, die diesen Mann in seinem unehrlichen Handeln aufbauten, das, wie auch sie wussten, weder Recht noch Gerechtigkeit war, werden mit dem Übertreter leiden, außer sie demütigen sich vor Gott und zeigen solche Reue, die nicht bereut werden muss.“ *The New York Indicator*, 7. Februar 1906, par. 7

Die Rebellion Jojakims entspricht exakt der Rebellion gegen den „Geist der Weissagung“. Damit verbunden ist die Tatsache, dass sich Schwester White dabei ausschließlich auf ihr Schrifttum und das von Jeremia, als die „Zeugnisse für die Gemeinde“, bezieht, während sie gleichzeitig 3. Mose 26 zitiert:

„In seinen **Zeugnissen für die Gemeinde** verwies Jeremia ständig auf die Lehren im Buche des Gesetzes, das während der Regierung Josias so sehr geehrt und gepriesen worden war. Erneut betonte er, wie wichtig es sei, den Bund mit dem allbarmherzigen und mitleidvollen Wesen aufrechtzuerhalten, der auf dem Gipfel des Sinais die Richtschnur der Zehn Gebote verkündet hatte. Jeremias warnende und flehende Worte erreichten jeden Teil des Königreiches, so dass alle Gelegenheit hatten, den Willen Gottes mit Seinem Volk zu erfahren.“ *PK*, 428.3

„Der Prophet erläuterte die Tatsache, dass unser Himmlischer Vater Seine Gerichte hereinbrechen lässt, damit die Heidenvölker erkennen, dass sie [sterbliche] Menschen sind.’ Psalm 9,10. **‘Wenn ihr euch mir widersetzt und mir nicht gehorchen wollt’, so lautete die Warnung des HERRN an Sein Volk, ‘werde ich euch ... unter die Heidenvölker zerstreuen und das Schwert hinter euch her ziehen, so dass euer Land zur Wüste wird und eure Städte zu Ruinen.’** (3.Mose 26,21.28.33).“ *PK*, 429.1

„Gerade zu dem Zeitpunkt, als den Fürsten und dem Volk Botschaften drohenden Untergangs nahegebracht wurden, verbrachte ihr Herrscher Jojakim seine Zeit mit selbstsüchtigen Vergnügungen. Er hätte ein weiser geistlicher Fürst sein sollen – im Bekenntnis seiner Sünden, in reformatorischen Bestrebungen und in guten Werken allen anderen voran. ‘Ich will mir ein geräumiges Haus und große Gemächer bauen.’ Und dieses Haus, ‘mit Zedern getäfelt und

mit Zinnober angestrichen’ (Jer 22,14), wurde mit Geld und Arbeitskraft erbaut, die er durch Betrug und Unterdrückung beschafft hatte.“ *PK*, 429.2

„Dies erregte den Zorn des Propheten, und der Geist Gottes trieb ihn, Gericht über den treulosen Herrscher anzukündigen. ‘Wehe dem, der sein Haus mit Unrecht baut und seine Gemächer mit Ungerechtigkeit’, rief er aus, ‘der seinen Nächsten umsonst arbeiten lässt und ihm seinen Lohn nicht gibt. ... Bist du damit König, dass du dich im Bau von Zedernpalästen hervortust? Hat nicht dein Vater auch gegessen und getrunken, Recht und Gerechtigkeit geübt und es stand dann gut mit ihm? Er verhalf den Armen und Bedürftigen zum Recht, dann stand es gut mit ihm: bedeutete es nicht das, mich zu erkennen?, spricht der HERR. Aber deine Augen und dein Herz sind auf nichts anderes als als deinen Gewinn, und auf das Vergießen unschuldigen Blutes und darauf, Unterdrückung und Gewalt zu verüben.’ (Jer 22,13-17/KJV).“ *PK*, 429.3

„‘Darum so spricht der HERR über **Jojakim**, den Sohn Josias, den König von Juda: Man wird nicht um ihn klagen: ‘Ach, mein Bruder! oder ‘Ach meine’ Schwester!’ Man wird nicht um ihn klagen und sagen: ‘Ach, mein Herr!’ oder Ach, seine Majestät!’ Er soll wie ein Esel begraben werden, indem man ihn fortschleift und hinwirft, fern von den Toren Jerusalems!’ (Jer 22,18-19/KJV).“ *PK*, 430.1

„Innerhalb weniger Jahre sollte **Jojakim** von diesem schrecklichen Gericht heimgesucht werden. Aber vorher unterrichtete der HERR in Seiner Gnade die unbußfertige Nation über Sein Vorhaben. Im 4. Jahr der Herrschaft Jojakims sprach ‘der Prophet Jeremia zu dem ganzen jüdischen Volk und zu allen Einwohnern von Jerusalem’ und wies darauf hin, dass er über 20 Jahre, ‘vom 13. Jahr des Josia ... bis zum heutigen Tag’ (Jer 25,2-3), von Gottes Retterwillen Zeugnis abgelegt habe; **seine Botschaften seien jedoch verachtet worden**. Nun lautete das Wort des HERRN an sie:“ *PK*, 430.2

„‘Darum, so spricht der HERR der Heerscharen: **Weil ihr meinen Worten nicht gehorcht habt**, Siehe, so sende alle Geschlechtern des Nordens und hole sie herbei, spricht der HERR, und Nebukadnezar, mein Knecht, der König von Babel, wird sie über dieses Land und seine Bewohner und gegen alle diese Völker ringsum, kommen lassen; und wird sie vollständig zerstören und sie zum Entsetzen und zum Gespött und zum ewigen Trümmerhaufen machen. Wei-

terhin will ich unter ihnen aufhören lassen das Freudengeschrei, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, das Klappern der Mühle und das Licht der Kerze; und dieses ganze Land soll zu Trümmerhaufen werden und ein Erstaunen sein, und diese Völker sollen dem König von Babel dienen, 70 Jahre lang.“ Jer 25,8-11 (KJV).“ PK, 430.3

Jojakim steht für die Ablehnung des Wortes Gottes, wie es im „Geist der Weissagung“ repräsentiert wird. Die Zurückweisung des Wortes Gottes wird symbolisch durch das zweite Gräuel von Hesekeel 8 dargestellt, nämlich durch die „geheimen Kammern“ des Spiritismus.

Dem Jojakim folgte der Jojachin, dem zweiten der letzten drei Könige. Dieser symbolisiert u. A. die zweite Engelsbotschaft. Doch in Hesekeel 8 wird er durch die Frau dargestellt, die über den Tammuz weint, was wiederum für eine falsche Spätregenbotschaft steht. Auch steht er für die dritte Erwähnung der „sieben Zeiten“ in 3. Mose 26. Jojachin wurde auch Jechonja und Konja genannt:

„Jojachin [auch unter dem Namen Jechonja und Konja bekannt], der Sohn Jojakims, besetzte den Thron nur drei Monate und zehn Tage. Dann ergab er sich den chaldäischen Heeren, welche die untergangsgeweihte Stadt erneut belagerten, wegen der Rebellion des Herrschers von Juda. ...“ PK, 438.2

Nachdem Jojachin nach Babylon verschleppt wurde, überbrachte der falsche Prophet Hananja falsche Prophezeiungen, die im ganzen Gegensatz zu der wahren prophetischen Botschaft des Jeremia standen (Jer 28). Es ist äußerst wichtig hier festzustellen, dass die gefälschte Prophezeiung voraussagte, dass Jojachin „von Babylon herauskommen“ solle. Diese falsche Prophezeiung stand im krassen Gegensatz zur wahren Weissagung des Jeremia. In Zusammenhang mit Jojachin finden wir also auch falsche Prophetie, die genau dieselben Elemente der Spätregenbotschaft enthält, nämlich bezüglich der Vorhersage, dass der gefallene König Judas „aus Babylon herauskommen“ würde. Jojachin wird mit denselben prophetischen Elementen charakterisiert, wie sie in der zweiten Engelsbotschaft zu finden sind, aber auch in der falschen Spätregenbotschaft,

die durch die Frau aus Hesekeel 8 symbolisiert wird, die den Tammuz beweint.

„Von Anfang an hatte Jeremia beständig zur Unterwerfung unter die Babylonier geraten. ...“ PK, 442.3

„Jeremia setzte sich gegen entschlossenen Widerstand entschieden für eine Politik der Unterwerfung ein. Unter denen, die sich anmaßten, dem Rat des HERRN zu widersprechen, ragte **Hananja** hervor, **einer der falschen Propheten**, vor denen das Volk gewarnt worden war. Da er die Gunst des Königs und des königlichen Hofes zu gewinnen suchte, protestierte er laut und erklärte, Gott habe ihm Worte der Ermutigung für die Juden eingegeben. Er sagte: ‘So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Ich habe das Joch des Königs von Babel zerbrochen. Binnen zwei voller Jahre bringe ich alle Geräte des Hauses des HERRN, die Nebukadnezar, der König von Babel gebracht hat, wieder an diesen Ort zurück. Auch **Jechonja, den Sohn Jojakims**, den König von Juda, samt allen Gefangenen Judas, die nach Babel gekommen sind, **bringe ich an diesen Ort zurück**, spricht der HERR; denn ich will das Joch des Königs von Babylon zerbrechen.’ Jeremia 28,2-4 (KJV).“ PK, 444.2

Das vierte Gräuel in Hesekeel 8 versinnbildet natürlich die Tatsache, dass sich die Leiter vor der Sonne niederbeugten. Zedekia, der letzte der drei letzten Könige, musste mit ansehen, wie seine Söhne vor seinen Augen getötet wurden. Danach wurden seine Augen ausgestochen und er wurde als Gefangener nach Babylon verschleppt. Das Hauptsymbol für die Babylonier war die Sonnenanbetung und Zedekia passt perfekt in das Bild der Sonntagsgesetzgebung und der „Geist der Weissagung“ lässt uns wissen, dass die Welt gezwungen werden wird, dem Papsttum beim Sonntagsgesetz zu „huldigen“<sup>15</sup>. Das Wort „Huldigung“ zeigt deutlich auf, wozu Zedekia gezwungen wurde:

**HOMAGE/HULDIGUNG:** 1. Im Lehnrecht die Unterwerfung, die Untertanentreue und der Dienst, welcher ein Lehnsmann bei der Lehensübergabe seinem Herrn oder Vorgesetzten versprach; oder vielmehr die Handlung des Lehnsmannes während der Unterwerfung, bei der er das

<sup>15</sup> „Das Gesetz zur Beobachtung des ersten Tages der Woche ist ein Produkt der abgefallenen Christenheit. Der Sonntag ist ein Kind des Papsttums, der von der christlichen Welt über den Heiligen Ruhetag erhoben wurde. In keinem Fall soll Gottes Volk ihm huldigen. ...“ CCh, 317.4.



Lehen erhält. Die feierliche Zeremonie der Huldigung wurde folgendermaßen ausgeführt. Der ungegürtete und unbedeckte Lehnsman kniete sich hin und legte seine beiden Hände in die Hände seines Lehnsherren, der vor ihm saß, und bekannt darauf hin, dass 'er von diesem Tage an sein Mann auf Leib und Leben und irdische Ehre geworden ist'. Darauf hin erhielt er einen Kuss von seinem Herrn. *Webster's 1828 Dictionary*

Demzufolge stimmen die vier Gräuel von Hesekei 8 mit Manasse, Jojakim, Jojachin und Zedekia überein, aber auch mit den vier Mal erwähnten „sieben Zeiten“ aus 3. Mose 26. Diese verkörpern auch die Rebellion von Luzifer.

### Merk- und Lernpunkte

- Die erste adventistische Generation aus Sicht der Prophetie hat im Jahr 1863 eine rechtliche Organisation gegründet was als Wiederholung zu sehen ist, als das Volk sich lieber Saul zum König erwählte, als dem Gott des Himmels als Führer zu vertrauen.
- Die „sieben Zeiten“ aus 3. Mose 26, als Hinweis für einen schrittweisen Abfall des Volkes Gottes, schatten die vier prophetisch-adventistischen Generationen nach Joel 1 voraus, die 1844 begannen und bis heute reichen.
- Die 2. prophetisch-adventistischen Generation begann im Jahr 1888, als der „Geist der Weissagung“ verworfen wurde was eine Parallele zu König Saul darstellt, als er des HERRN Wort zurückwies, welches der Prophet Samuel ihm mitteilte. Das ist eine Parallele zur Rebellion von König Jojakim oder auch zu den „geheimen Kammern“ aus Hesekei 8, welches wir bereits als Spiritismus identifiziert haben.
- Jojachin steht für die 3. Erwähnung der „sieben Zeiten“, auch für die 2. Engelsbotschaft oder die Frau aus Hesekei 8, die über den Tammuz weint, was eine gefälschte Spätregenbotschaft darstellt. Jojachin ist auch ein Symbol für eine gefälschte Botschaft, die der falsche Prophet Hananja überbrachte.
- Zedekia steht für das vierte Gräuel in Hesekei 8, als sich die Leiter vor der Sonne niederbeugten. Zedekia wurden im Land der Sonnenanbetung (Babylon) die Augen ausgestochen. Diese Begebenheit führt uns ans Ende der Welt zum Sonntagsgesetz, wo das Papsttum von aller Welt Huldigung erwartet.

- Die vier Gräuel von Hesekei 8 zeigen auf mit Manasse, Jojakim, Jojachin und Zedekia und sind eine Parallele zu den vier Mal erwähnten „sieben Zeiten“ aus 3. Mose 26. Diese verkörpern auch die Rebellion von Luzifer.

Nun werden wir herausarbeiten, dass die vier Gräuel für die vier prophetischen Generationen im Adventismus stehen. Dabei wird die erste Generation durch das „Bild der Eifersucht“ dargestellt, das zweite durch die „geheimen Kammern“, das dritte durch das „Weinen über Tammuz“ und das vierte durch das Sonntagsgesetz. Wir haben verschiedene prophetische Linien besprochen, die den Gedanken unterstützen, dass die Zahl „Vier“ für fortschreitende Zerstreuung steht. Jetzt aber werden diese Gedanken auf anderer Ebene anwenden, die historische Belege erfordern. Nochmals führen wir ein Zitat auf, dass wir schon einmal benutzt haben:

„... Historische Ereignisse, die die direkte Erfüllung der Prophezeiungen zeigten, wurden den Menschen vor Augen geführt, und sie konnten erkennen, dass die Prophetie eine bildliche Schilderung der Ereignisse darstellte, die bis an den Schluss der irdischen Geschichte führten. ...“ 2SM, 102.1

- **1844 bis 1888:** die erste prophetische Generation des Adventismus („Bild der Eifersucht“).
- **1888 bis 1919:** die zweite prophetische Generation des Adventismus („die geheimen Kammern“).
- **1819 bis 1989:** die dritte prophetische Generation des Adventismus („Weinen über Tammuz“).
- **1989 bis zum Sonntagsgesetz:** die vierte prophetische Generation des Adventismus (Sonntagsanbetung).

Wir werden folgendes vorstellen: In der **1. Generation** war es Stolz und Eifersucht, wodurch man sich gegen die Botin des HERRN wandte. Das haben wir in dem Kommentar über Saul gelesen, den wir zuvor angeführt hatten. Dort war diese Rebellion gegen die erwählten Leiter eher unterschwellig, so wie gegen Mose und Christus. Diese Generation wird durch das „Bild der Eifersucht“ dargestellt.

Die **2. Generation** kennzeichnet die Ablehnung des Wortes Gottes in der man er vorzog, Menschenworten mehr zu glauben, wodurch der Spiritismus im Adventismus zum Ausdruck kam. Diese Generation wird durch die „geheimen

Kammern“ dargestellt und sie begann bei der Generalkonferenz im Jahr 1888 mit der Zurückweisung der Bibel und des „Geistes der Weissagung“.

In der **3. Generation** bildete sich im Adventismus die Methodik für den falschen Spätregen heraus aber auch die falsche Spätregenbotschaft selbst. Das wird durch die Frau dargestellt, die um den Tammuz weint. Sie begann bei der Bibelkonferenz von 1919 (siehe Anmerkung\*), bei der ein falscher Christus in der Botschaft von William Warren Prescott angenommen wurde.

In der **4. Generation** wird dann das ewige Evangelium gepredigt und Christus bringt am Sonntagsgesetz zwei Grup-

pen von Anbetern hervor, die Er dann auch darstellt. Eine Gruppe erhält den „neuen Wein“ und der anderen Gruppe wird der neue Wein „von ihren Mündern abgeschnitten“<sup>16</sup> werden. Diese Generation wird durch die 25 Leiter dargestellt, die sich vor der Sonne verneigen<sup>17</sup>.

In Verbindung mit diesen vier Generationen werden wir auch den zweiten Traum von Willam Miller untersuchen, der in Early Writings festgehalten ist, wodurch wir die Zerstreuung im Adventismus sehen, auf die so viele biblische Propheten hinweisen. Danach werden wir sehen, was der „Tag des HERRN“ ist und dann die beiden letzten Kapitel von Joel behandeln.

### \*Anmerkung von Duane Dewey zu den Ereignissen von 1919

Als die Milleriten die Zeit der 1.260 Jahre (in der) Wüste hinter sich ließen, kam im Jahr 1798 die 1. Engelsbotschaft an, danach die 2. Engelsbotschaft, gefolgt von einer Zeit des Verzugs und dem Mitternachtsruf, bis schließlich der 3. Engel am 22. Oktober 1844 auf die Erde kam. Diese Wegmarken oder Meilensteine führte jene Milleriten, die mit Jesus das Hochzeitsmahl feierten, in das Allerheiligste, zu den Säulen des Glaubens der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten. Bruder Miller und die Milleriten legten die Glaubensfundamente, die oben kurz beschrieben sind. Auf diese Fundamente wurden nach dem 22. Oktober 1844 fünf Glaubenssäulen errichtet: der Sabbat, die Heiligtumslehre, der Beginn des Untersuchungsgerichts im Himmel, die Drei-Engels-Botschaften, die Sterblichkeit der Seele und die Lehre von der Wiederkunft Christi. Die Gesamtheit aller Punkte bilden die Glaubensfundamente und die Glaubenssäulen der Siebenten-Tags-Adventisten. In jeder dieser Lehrpunkte finden wir Christus als das eigentliche Zentrum. Christus gab uns den Sabbat, Er gab uns die Heiligtumslehre des Untersuchungsgerichts, indem Er eine Tür öffnete, die niemand zu schließen vermag (Off 3,7) und Er sandte den 3. Engel am 22. Oktober 1844.

Er wird buchstäblich zum zweiten Mal wiederkommen und dann wird Er die entschlafenen Heiligen in ihren Gräbern aufwecken und sie zusammen mit den noch lebenden Heiligen mit Unsterblichkeit bekleiden. Alles zusammen beruht auf Seiner Gerechtigkeit und Seinem Heiligen Gesetz, das Christus den Menschen und aller Schöpfung gegeben hat.

Die Gemeinde hat nun 1919 durch W.W. Prescott und A.G. Daniells Christus als alleinige Säule dargestellt, auf der die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten beruhe. Alles oben erwähnte wurde durch Christus ersetzt. Das ganze wurde alles noch verschlimmert, dass dieser Christus auf menschlicher Philosophie gegründet wurde, welche aus der griechischen Schule von Plato und Aristoteles stammt. Einiges ist ein Überbleibsel aus der Reformationszeit. Als die erste Gemeinde nach

<sup>16</sup> „Wacht auf, ihr Trunkenen, und weint, und jammert, ihr Weintrinker alle, wegen des neuen Weins, weil er euch vom Mund abgeschnitten ist!“ Joel 1,5 (KJV).

<sup>17</sup> Und er führte mich in den inneren Vorhof des Hauses des HERRN; und siehe, an der Tür des Tempel des HERRN, zwischen der Halle und dem Altar, waren etwa 25 Männer; mit ihren Rücken gegen den Tempel des HERRN, und ihre Angesichter nach Osten; und sie beteten die Sonne an gegen Osten.“ Hesekiel 8,16 (KJV).

dem Tod der Apostel von 200 bis 400 n. Chr. ihre erste Liebe verließ, wurden die Lehren von Plato und Aristoteles durch die alexandrinische Schule Ägyptens eingeführt. Es wurde ein Christus dargestellt, den die Apostel nicht wiedererkannt hätten, einen scheinvermenschlichten Christus, eine Vermischung, die zur Herrschaft des Menschen der Sünde im Jahr 538 n. Chr. führte. Vieles der griechischen Philosophie verblieb in der Gemeinde und vermischte sich in der Zeit der Reformation mit den Gedanken der Reformatoren, was schlussendlich den babylonischen Anteil in den protestantischen Kirchen in Europa und Amerika zur Zeit der Milleriten ausmachte, aus denen Menschen herausgerufen wurden.

1919 kehrte man zu dem Christus der Reformation zurück, der noch stark vom römischen Katholizismus durchdrungen war. Die Reformation war zwar auf „die Schrift allein“ und auf „Glauben allein“ gegründet, allerdings orientierte man sich fälschlicher Weise bei der Bibelauslegung noch stark an menschlicher Weisheit, die noch immer mit der menschlichen Philosophie vermischt war. Calvin und andere Protestanten seines Schlages sind hierfür ein gutes Beispiel.

Bei der Generalkonferenz in Minneapolis im Jahr 1888 wurde der Reformation durch die Lehre von „Christus unsere Gerechtigkeit“ der letzte Schub gegeben. Schwester White hat gesagt, dass die 3. Engelsbotschaft in Wahrheit die Gerechtigkeit Christi ist. 1919 widmeten sich Prescott und Daniells jedoch den wissenschaftlichen Werken aus der Zeit der Reformation. Soweit es seine Zeit zuließ, ging Prescott in die Bibliotheken und stellte fest, dass es nicht mehr notwendig sei, die Botschaften zu predigen, die uns aus den anderen Kirchen herausgeführt hatte. Er sah auch keinen Grund über die 2.300 Jahre zu predigen und fing an, alle Evangelisationen der Gemeinde auf die „Lehre Christi“, wie er es nannte, zu stützen. Das alles fand statt, nachdem er die „neue“ Sichtweise über das „Tägliche“ angenommen hatte. Er studierte auch die Geschichtsbücher, worauf er wichtige prophetische Daten änderte, z.B. dass die Erhöhung des Papsttums nicht 538 n. Chr., sondern erst 606 n. Chr. stattfand. Dann kam die Zeit um 1930 – 1940, als die „höhere Kritik“ aus den Deutschen Lehranstalten in die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten eingeführt wurde, indem man unsere Bibellehrer auf andere protestantische Universitäten schickte, an denen die „historisch kritische Methode“ zur Bibelauslegung gelehrt wurde. All das hat die Fundamente und Säulen der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten niedergerissen.